

wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

9.2018 
Das Magazin der Handelskammer



**Plenarwahl
2018: Nehmen
Sie teil!**

Wirtschaftsempfang
Robert Habeck zu Gast

Rytle GmbH
(R)Evolution der
City Logistik

Vivolovin
Es lebe der Wein



Womit man als Oldenburger Unternehmen Bremer überzeugt.

Machen wir uns nichts vor: Oldenburg und Bremen sind nicht direkt ein Herz und eine Seele. Doch wenn es um die professionelle Zusammenarbeit zwischen kompetenten, renommierten und seriösen Partnern geht, werden solche überkommenen Abneigungen erstaunlich schnell überwunden – unsere umfangreichen Projekte in der Bremer Überseestadt sowie am Weserufer können das eindrucksvoll beweisen. In diesem Sinn: Auf weiterhin gute Nachbarschaft!



Zentrale Oldenburg
Ekernstraße 62 · 26125 Oldenburg
Telefon 0441 / 9 39 91-0

Niederlassung Bremen · Speicher 1
Konsul-Smidt-Straße 8e · 28217 Bremen
Telefon 0421 / 33 63 66-0

info@team-doepler.de · www.team-doepler.de

Wählen Sie den Kurs!



Als Unternehmerin oder Unternehmer können Sie mitbestimmen, welchen Kurs die wirtschaftliche Entwicklung im Land Bremen nehmen soll: Beteiligen Sie sich an der Wahl zum Plenum der Handelskammer! Viele Unternehmen im Land Bremen sind äußerst erfolgreich, doch die Rahmenbedingungen in unserem Stadtstaat können verbessert werden, gebraucht werden mehr qualifizierte Fachkräfte und eine effizientere Verwaltung. Dafür setzt sich das Plenum ein.

Das Plenum ist das wichtigste Gremium der Handelskammer. Es bestimmt die inhaltlichen Leitlinien, beschließt die Finanzen und ist das Parlament der Wirtschaft im Land Bremen. Alle drei Jahre wählen Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die Hälfte des Plenums neu. Dieses besondere demokratische Verfahren sorgt dafür, dass immer frische Anregungen in die Handelskammer kommen, ohne dass die Kontinuität verloren geht!

Die Plenarwahl 2018 hat eine besondere Bedeutung: Es ist die erste „echte“ gemeinsame Wahl der Handelskammer in Bremen und Bremerhaven. Auch in Bremerhaven findet nun immer im Drei-Jahres-Rhythmus eine Teilwahl statt. Dies ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Wirken der gemeinsamen Kammer. Jedes Unternehmen hat eine Stimme, egal wie groß oder klein es ist. Zur Wahl stellen sich 53 Kandidatinnen und Kandidaten. Es sind in ihrer Branche erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer, die sowohl kleine, mittlere als auch große Betriebe vertreten. In diesem Heft stellen sie sich Ihnen vor.

Eine hohe Wahlbeteiligung sichert eine starke, demokratisch legitimierte Stimme der Wirtschaft. Deswegen ist es wichtig, dass Sie sich an der Plenarwahl beteiligen! Daher, nehmen Sie Ihr Wahlrecht per Briefwahl wahr.

Harald Emigholz
Präses



11

Podest

Ein Klangpodest macht Karriere: Solisten und Orchester weltweit schätzen die Qualität des „Resonanzio“. Entwickelt und gebaut haben es Kontrabassist Matthias Beltinger und Design-Tischler Bernhard Prösler.

Marco Fuchs hofft, dass das Satellitensystem Galileo aus der Welt einen besseren, sichereren und für alle lebenswerteren Ort machen wird. Seine „Gedanken über Zeit und Raum“ lesen Sie auf Seite



42

Lastenfahrrad

Mit ihrem elektrisch betriebenen Lastenfahrrad auf drei Rädern namens MovR will die Rytle GmbH die City-(Paket)Logistik revolutionieren. Das Start-up hat ein Konzept für die „letzte Meile“ entwickelt.

Bio-Wein

Einer der führenden Biowein-Importeure Deutschlands sitzt in Bremen: Vivolovin. Das Unternehmen betreibt daneben auch die einzige Weinabfüllanlage, die es noch in Bremen gibt.



38

Wie läuft die Konjunktur? Bremer Unternehmen sehen mehr Risiken, Bremerhavener Betriebe schauen positiv in die Zukunft.

Robert Habeck

Grünen-Chef Robert Habeck, bis Ende August noch Umweltminister in Schleswig-Holstein, war Gast des 11. Wirtschaftsempfanges der Handelskammer und hielt eine eindrucksvolle Rede über politische Gestaltung – inspirierende Worte an einem inspirierenden Ort: das Kellogg-Areal in der Überseestadt, wo ein neues Quartier, die „Überseeinsel“, projiziert wird.



62

Fotos: Frank Pusch, Stefan Schöning, Fotodesign, Jörg Sarbach, OHB, Wolfhard Scheer

6 Gesichter der Wirtschaft

MARKTPLATZ

- 8 Digitale, papierlose Fabrik
- 10 Kopf des Monats: Ann Pettifor
- 11 Resonanzio
- 12 Bremer Bilderrätsel
- 13 Cyberangriffe
- 14 Temi Tesfays Genusskolumne

TITEL

- 16 **Plenarwahl 2018** Im September finden die Ergänzungswahlen zum Plenum der Handelskammer statt: Die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven wählen ihre Interessenvertreter. Die 53 Kandidaten stellen sich hier in Wort und Bild vor.

DOKUMENTE

- 30 Wahlbekanntmachung

MAGAZIN

- 36 Gespräch des Monats: Inga und Mustafa Catalbas
- 38 Wie läuft die Konjunktur?
- 42 Space Encounter: Marco Fuchs

REPORT

- 44 enko Näschenfeine Nische
- 46 Rytle Die (R)Evolution der City-Logistik
- 50 Vivolovin Es lebe der Wein

INFOTHEK

- 54 Grenzen der Werbung
- 55 Starke Branche: Ernährungswirtschaft
- 56 Ausgezeichnet: Lune Delta
- 57 Veranstaltungen
- 58 Impressum
- 60 Existenzgründungsbörse, Recyclingbörse

DOSSIER

- 62 **Wirtschaftsempfang** Robert Habeck zu Gast
- 66 Fragebogen Jens Ristedt, Ristedt City Modehaus



46



50



Gesichter der Wirtschaft

Christoph Backhaus, 33 Jahre
Fachinformatiker, Verfahrenstechniker
Green Secure GmbH
Inhaber
fotografiert von Frank Pusch

Mann mit Hut

Manchmal spielt einem der Zufall einfach genial in die Hände – oder ins Marketing. Eines Tages findet Christoph Backhaus Gefallen am Hut. Ein sehr preiswertes, schwarzes Exemplar wird sein ständiger Weg-, pardon Kopfbegleiter. Den Trilby hat er immer auf, nur dann, wenn es höflicher oder wenn es zu heiß ist, setzt er ihn ab. Und eines anderen Tages da erkennen ihn seine Freunde ohne oben schon gar nicht mehr, erzählt er. Da wusste er, dieser schmale Herrenhut mit der gewölbten Krempe ist nicht nur cool, das ist sein Markenzeichen.

Jemand, der mit EDV, Computer-Sicherheit und IT-Dienstleistungen sein Geld verdient bzw. verdienen will, fällt mit dieser stylischen Idee auf. Computerfirmen gibt es schließlich reichlich auf dieser Welt. Christoph Backhaus baut sein Geschäft in Bremerhaven gerade auf, es ist ein steiniger Weg, aber er spielt behende auf der Klaviatur der sozialen Netzwerke. Anfang 2016 startet er im Nebengewerbe, Mitte 2017 geht die GmbH an den Start, am 1. August 2018 fängt sein erster Azubi bei ihm an. Der Laden floriert.

Die Basis bringt er mit: gelernter Fachinformatiker, studierter Verfahrenstechniker. Sein Draht zur IT beginnt ziemlich früh zu glühen, mit acht Jahren bekommt er seinen ersten PC, einen 286 IBM. 1993 hatte noch kein 8-Jähriger so eine Maschine. Ein Computernerd ist er gleichwohl nicht geworden, im Gegenteil. Er versteht sich wohl auf die digitale Welt, aber noch mehr nimmt er Menschen für sich ein. Und er möchte die Welt – Umwelt, Natur, Klima – ein wenig besser machen. Ob Bauteile, Software oder Service – es geht ihm um Nachhaltigkeit. Al Gores Klimawandel-Film „Eine unbequeme Wahrheit“ (2007) hat ihn einst wachgerüttelt und ökologische Verantwortung, die schon der Vater (er betreibt eine Gartenbaufirma) gelehrt hat, reifen lassen. (cb)

MARKTPLATZ

Aktuelles und Interessantes aus Bremen und Bremerhaven



Fotos: Jan Rathke, Focke Strangmann

Digitale, papierlose Fabrik

Im Mercedes-Benz Werk Bremen ist die erste C-Klasse Limousine der neuen Generation vom Band gelaufen. Umgestellt auf die variantenreiche Bauweise wurde bei Volllast und innerhalb eines Tages. „In der hochflexiblen Produktion werden digitale Lösungen und Warenkörbe zur Beherrschung der Vielfalt eingesetzt“, hieß es dazu. Die neue Limousine wird in vier Werken auf vier Kontinenten gefertigt. Bremen ist das Lead-Werk und steuert die globale Produktion in Tuscaloosa (USA), East London (Südafrika) und Peking (China). Mercedes setzt in der

Montage modernste, digitale Produktionstechnologien und zukunftsweisende Industrie-4.0-Lösungen ein. Das optimiert den Materialfluss, steigert die Effizienz und Flexibilität und verbessert nochmal die Ergonomie für die Mitarbeiter. Von Mitarbeitern vorbereitete Warenkörbe werden durch fahrerlose Transportsysteme ans Band geliefert, Dokumentationen auf Papier werden entsprechend des Konzepts der „papierlosen Fabrik“ durch mobile Endgeräte wie Tablets, Mini-PC und Smart-PDA ersetzt.



Fischstäbchen

Fischstäbchen sind ein Phänomen: Seit fast 60 Jahren werden sie in Bremerhaven hergestellt. In dieser Zeit haben sie allen Lebensmitteltrends getrotzt, sie sind heute beliebter denn je: 24 Stück pro Jahr isst jeder Verbraucher in Deutschland im Durchschnitt. Tendenz steigend. Produziert werden sie in Bremerhaven, der Hauptstadt der Fischstäbchen. Iglo und Frosta stellen hier jedes Jahr 2,7 Milliarden Stück her, die in rund 20 Länder exportiert werden. Die Lust der Verbraucher auf die panierten Fischstücke ist ungebrochen hoch.

„Der Artikel erfreut sich größter Beliebtheit“, sagt Frosta-Marketingvorstand Hinnerk Ehlers (im Bild). Seit der Bremerhavener Tiefkühlkost-Hersteller im Jahr 2014 nach einer längeren Pause die Produktion von Fischstäbchen wieder aufgenommen hat, gehört das Fertiggericht inzwischen zu seinen stärksten Produkten. Produziert wird auch für Fremdmarken. Frosta stellt 800 Millionen Stück im Jahr her. Auch Iglo ist mit der Nachfrage zufrieden, der Absatz wuchs 2017 zweistellig. Iglo lässt in Bremerhaven 1,9 Milliarden Fischstäbchen pro Jahr produzieren – das Unternehmen ist damit Marktführer. (Janet Binder)

Zu wenig Logistikflächen

Nach Einschätzung von Engel & Völkers Commercial gibt es in Bremen nicht genügend Logistik- und Industrieflächen. Das Unternehmen hat jüngst neue Zahlen veröffentlicht. Demnach wurden in der Region Bremen im ersten Halbjahr 2018 Industrie- und Logistikflächen von ca. 113.000 qm vermietet bzw. verkauft, das ist ein Plus von rund 16,5 Prozent über dem Vorjahreswert. „Bremen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem sehr guten Logistik-Standort entwickelt. Der einzige Haken: Es wurde zu wenig Flächenvorrat geschaffen, so dass es mittlerweile an Flächen in vermietbaren Größen und Gewerbegrundstücken mangelt“, sagt Jörg Lachmann, Leiter Industrie bei Engel & Völkers Commercial in Bremen. Das Flächendefizit machte sich besonders im Umland bemerkbar; dort gab es lediglich eine große Neuentwicklung (Logistikzentrum der Müller-Licht International GmbH in Lilienthal). Für das zweite Halbjahr 2018 sieht der Marktexperte noch „spannende Entwicklungen“ (Gewerbegebiet Bremer Kreuz, Amazon-Ansiedlung in Achim).

Spin-off-Gründer

Ingo Grunwald (links im Bild) und Manfred Peschka sind erfahrene und langjährige Mitarbeiter des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM. Jetzt haben der Biologe und der Ingenieur die Purenum GmbH ge-



Foto IFAM

gründet. Sie wollen einen biokompatiblen medizinischen Klebstoff, der am IFAM entwickelt wurde, auf den Markt bringen.

Grunwald und Peschka haben früh erkannt, dass Bedarf für ein breites Spektrum an medizinischen Klebstoffen besteht. Ein besonders hohes Anwen-

dungspotenzial ergibt sich zum Beispiel allein in Deutschland mit den mehr als eine Million jährlichen Behandlungsfällen im Bereich der Nierensteinerkrankungen. Bei vielen Tausenden Patienten werden endoskopische Behandlungen durchgeführt, um die Nierensteine zu entfernen. Dabei bleiben kleinere Steinrümer zurück, die zu erneuter Steinbildung führen können. Mit dem neuartigen Klebstoff sollen nun kleinste Nierensteinfragmente entfernt werden können. Weitere Einsatzfelder sollen entwickelt werden. „Der Vorteil des medizinischen Klebstoffes liegt darin, dass die Klebstoffapplikation ohne neues Instrumentarium oder zusätzliche komplizierte Verfahrensschritte in bisherige endoskopische Operationsverfahren integriert werden kann“, so die beiden Gründer.

An der Finanzierung beteiligten sich unter anderem der High-Tech Gründerfond (HTGF) und die BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen – eine 100%ige Tochter der Bremer Aufbau-Bank (BAB). Neben der Zulassung und Vermarktung des neuen Verfahrens zur Nierensteinentfernung mithilfe eines biokompatiblen Klebstoffes sehen die beiden Unternehmer zahlreiche Potenziale zum Einsatz von weiteren Klebstoffen in der Medizintechnik. „Bei der aufwendigen Entwicklung von Medizinprodukten sind Kontakte zu qualifizierten Forschungspartnern und Anwendern in der Klinik, neben wissenschaftlicher Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Purenum GmbH, die richtigen Bausteine für eine gesunde Zukunft“, so Grunwald und Peschka.

info@purenum.com, www.medinik.de,
www.ifam.fraunhofer.de

JOHANN OSMERS

WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE

Johann Osmers GmbH & Co. KG
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen
Tel. (0421) 871 66 - 0
Fax (0421) 871 66 - 27
www.johann-osmers.de

VOM FACH
AM WERK.

SEIT
1909

Resonanzio

Die Elbphilharmonie Hamburg hat sie, das London Symphony Orchestra nutzt sie und namhafte Solisten haben bereits auf ihnen gespielt: Klangpodeste made in Bremen. Solo-Kontrabassist Matthias Beltinger und Design-Tischler Bernhard Prösler entwickeln und produzieren in Bremen Klangpodeste und vertreiben sie weltweit.

Die Idee dazu reifte über einen längeren Zeitraum. Als Kontrabassist eines weltweit reisenden Orchesters wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen wurde Beltinger mit dem Thema Podest immer wieder konfrontiert. Tiefe Frequenzen haben es schwerer als hohe, sich klar durchzusetzen. Meistens werden Podeste eingesetzt, um den hinteren Orchestermusikern die Möglichkeit zu geben, optisch und klanglich besser wahrgenommen zu werden. Herkömmliche Exemplare sind hauptsächlich zur räumlichen Erhöhung konstruiert – meist aus einfachen und harten Materialien und ohne besondere klangliche Wirkung.

Viele Podeste ermöglichen zwar ein größeres Klangvolumen, aber es stellen sich oft indifferente Dröhn-Effekte ein. Bei Konzertreisen in Japan hat Beltinger fasziniert, dass es fast in jeder Stadt einen guten Konzertsaal gibt. Dort würden nur beste Hölzer verbaut, weil die Akustik absolute Priorität hat, sagt er. So reifte die Idee, Klangpodeste aus Tonholz zu konstruieren, um neben guter Tonqualität auch einen transparenteren und klareren Klang zu erzielen. Zusammen mit dem Design-Tischler und ehemaligen Gitarrenbauer Bernhard Prösler setzte Beltinger all das um.

Das Ergebnis heißt Resonanzio und bietet volle und klare Bassfrequenzen, hör- und fühlbar resonierend, den Klang in den Raum projizierend, klarere Artikulation und noch viel mehr. Durch zahlreiche Tests mit verschiedenen Instrumenten stellten die beiden Gründer fest, dass sich das Resonanzio-Prinzip auf viele andere Instrumente übertragen lässt. Stachellose Instrumente wie Barockcelli und Gamben, Blas- und hohe Streichinstrumente profitieren in ihrem Klang genauso wie Cembali oder Hammerflügel. Auch bestehende Bühnensysteme können mit den Resonanz-Platten passgenau ergänzt werden.

Beltinger und Prösler bieten unter dem Namen Resonanzio inzwischen weltweit ihre Klangpodeste an. Namhafte Solisten wie Gautier Capuçon, Steven Isserlis, Alicia Weilerstein, Julian Steckel und Tanja Tetzlaff haben bereits darauf gespielt und



Matthias Beltinger spielt Kontrabass – und baut die weltweit besten Klangpodeste.

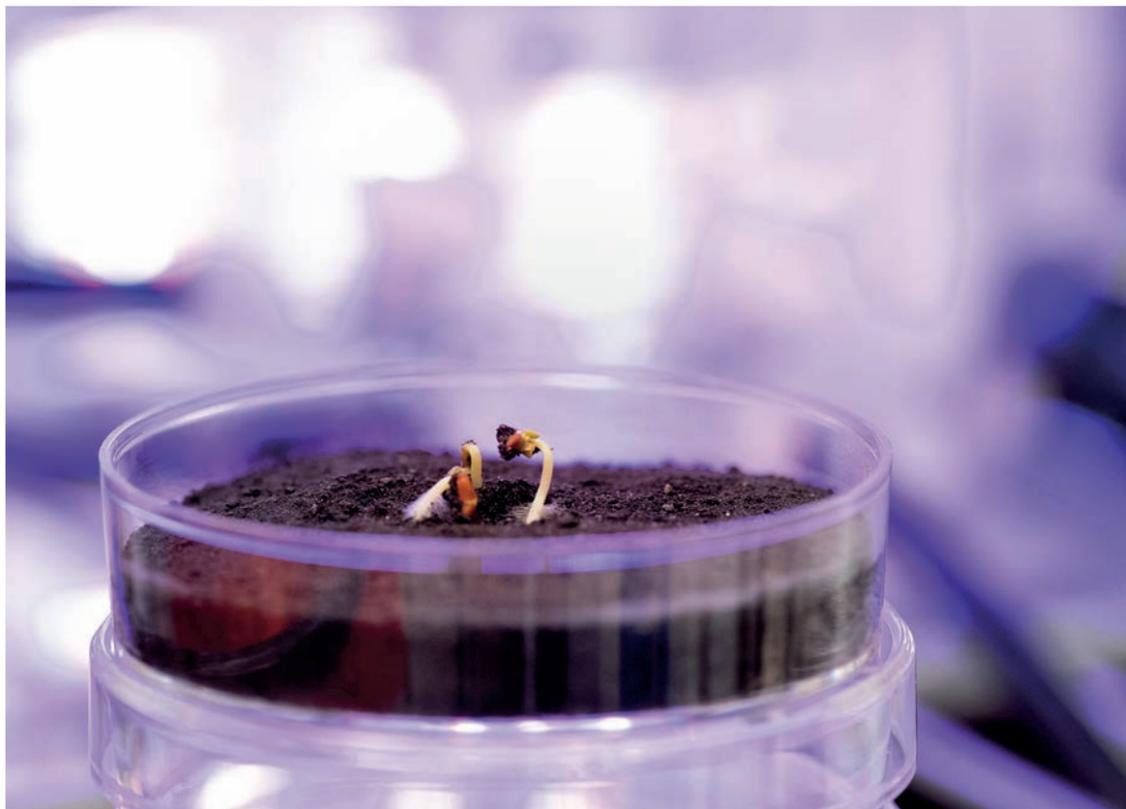
waren begeistert. In der Elbphilharmonie Hamburg, im Bozar Saal Brüssel, Pierre Boulez Saal Berlin, Penderecki Music Center in Luslvice und anderen Konzerthäusern werden die Resonanzio-Solistenpodeste genutzt. Zahlreiche Orchester, beispielsweise das London Symphony Orchestra, die Philharmonie Luxemburg, das Freiburger Barockorchester und das Opernorchester in Köln nutzen die Resonanzio Orchester-Klangpodeste.

Kontakt:

Matthias Beltinger, kontakt@resonanzio.de,
Telefon: 0421 2211701, www.resonanzio.de

BREMER
BILDERRÄTSEL

Nur ein Pflänzchen? Weit gefehlt. Hier steckt eine Technologie ihre Fühler nach oben. Die Auflösung finden Sie auf Seite 59.



Fotos Frank Pusch, Böttcherstraße GmbH

Objekt der Begierde

Er spaziert als vierter, kleinster und letzter im Bunde des weltberühmten Quartetts auf dem Brunnenrohr des Sieben-Faulen-Brunnens im Handwerkerhof der Böttcherstraße: der Hahn der Bremer Stadtmusikanten. Was auch immer ihm zum Verhängnis wurde: Allein sieben Mal wurde die 1927 von Bernhard Hoetger kreierte Bronzeskulptur bzw. seine Klone schon entwendet, zuletzt im Januar dieses Jahres. Keiner rechnete mehr mit der Rückkehr, so wurde im Juni eine Hinweisplatte mit der Silhouette des Hahns montiert: Das Original befindet sich nun im Museum und bleibe dort. Mitte Juli aber erspähte ein Münchner Architekt auf einer Stadtführung ei-



nen „Metallklumpen“ im Handwerkerhof hinter der Ludwig Roselius-Büste. Vielleicht hat der reuige Dieb ihn zurückgebracht. Der „Rückkehrer“ wird aber nicht wieder aufgesetzt, höchstens vielleicht neben seinem Original im Paula Modersohn-Becker-Museum – als Mahnung an die Ehrlichkeit und Garant für tolle Geschichten.

Cyberangriffe

Cyberangriffe durch betrügerische Phishing-Mails und Schadprogramme, die ganze Computersysteme lahmlegen, nehmen weiter zu. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten IT-Sicherheitsstudie („Monitor IT-Sicherheit Kritischer Infrastrukturen“), an der Forscher der Universität Bremen mitgearbeitet haben. Gefährdet sind nicht nur kleine und große Unternehmen, sondern auch Privatpersonen, so die Bremer IT-Experten. Ihr Rat: Mitarbeiter intensiver für die IT-Sicherheit schulen!

„Oft sind es nicht die hochentwickelten Hackerattacken, die in der Breite zu erheblichen Schäden führen, sondern alltägliche Angriffe, wie zum Beispiel durch das sogenannte Phishing“, so Dennis-Kenji Kipker vom Institut für Informations-, Gesundheits- und Medizinrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft. Unternehmen würden unabhängig von ihrer Größe angegriffen: „Dort, wo es etwas zu holen gibt, probiert man es gerne aus.“

Laut Kipker ist die am häufigsten genannte Ursache für den Erfolg von Angriffen das Fehlverhalten von Mitarbeitern. „Dies

macht den Bedarf an geeigneten IT-Sicherheitsschulungen deutlich.“ Zudem müsse beim Personal ein sensibles Bewusstsein für IT-Sicherheit geschaffen werden. Zwar zeige die Studie, dass der Anteil der Organisationen, die dies machten, groß sei. Doch selten würden auch Partner und externe Mitarbeiter miteinbezogen. „Interessant ist zudem, dass die Betreiber ihre eigenen Fähigkeiten, Cyberangriffe abzuwehren, optimistischer einschätzen als für den Rest ihrer Branche oder für den Wirtschaftsraum Deutschland generell.“

Auf neue Bedrohungen werde zwar reagiert, indem die bestehenden Maßnahmen überprüft würden, aber zu selten würden neue Maßnahmen ergriffen. „Diese Ergebnisse zeigen einerseits, dass die Betreiber kritischer Infrastrukturen ihre Verantwortung ernst nehmen und reagieren“, so Kipker. Andererseits werde deutlich, dass die IT-Sicherheit laufend an aktuelle Risiken angepasst werden müsse.

<https://monitor.itskritis.de>

Unsere Lieblingsmelodie: Zukunftsmusik.

Der neue Cayenne E-Hybrid.

Bei uns im Porsche Zentrum Bremen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



SCHMIDT-KOCH
Starke Gruppe – Starke Leistung

Porsche Zentrum Bremen
Sportwagen-Center
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 1–7
28207 Bremen
Tel. 0421 4495-255
www.porsche-bremen.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 3,4–3,2; CO₂-Emissionen kombiniert 78–72 g/km; Stromverbrauch kombiniert 20,9–20,6 kWh/100km



TEMI TESFAYS GENUSSKOLUMNE



Retailution

„Als die größten Konkurrenten in der Zukunft sehe ich eher die Supermärkte“, antwortete David Baumgartner, Gründer der Fast-Food-Kette dean & david, vergangenes Jahr auf die Frage, welche Wettbewerber er in den nächsten Jahren am meisten fürchte. Nicht andere Healthy-Food-Ketten oder neue, hippe Gastro-Konzepte, sondern Supermärkte. Die Entwicklung begründet er mit der Digitalisierung: Da immer mehr Produkte online gekauft würden, müssten die ungenutzten Flächen in den Märkten anders genutzt werden.

Dies führe dazu, dass immer häufiger frisch zubereitete Fertiggerichte verkauft würden und sich die Supermärkte so „zu einer Art Gastronomie“ verwandelten. Was Baumgartner 2017 ahnte, wird durch den neuen Food Report für 2019 bestätigt und in eine größere Gesamtentwicklung des Lebensmitteleinzelhandels eingeordnet. „Discounter wandeln sich zu Supermärkten, Supermärkte zu hybriden Gastro-Retail-Erlebnisorten“, heißt es in dem gemeinsam vom Zukunftsinstitut und der Lebensmittel Zeitung herausgegeben Bericht.

Und tatsächlich: Wenn ich heutzutage in einen Supermarkt gehe, fällt noch vor dem Betreten der für den ersten Eindruck so wichtigen Obst- und Gemüse-Abteilung meist die große Salattheke auf, an der nach Belieben Portionsschalen gefüllt und später nach Gewicht bezahlt werden können. Häufig befindet sich unweit solcher Theken, in der Regel gar direkt neben dem Obst, eine weitere, wo man Smoothies oder frisch und im Laden verpacktes Obst erhält. Die subtile Psychologie dahinter: Seht her, wir sind ein Frischeparadies!

Ich gestehe, dass dieser strategische Schwenk mich nicht unmanipuliert lässt: Wenn Rewe, Penny & Co. mir einst als kühle und kahle Anbieter von Produkten daherkamen, inszenieren sie sich inzwischen sehr erfolgreich als frische und mobile Anbieter von Essen. Und nicht selten greife ich mal zu einem Fertig-Smoothie oder, wenn mal wirklich keine Zeit ist, zu einem Fertig-Salat. Diese Entwicklung von der klassischen Einkaufsordnung zum Angebot optimaler und individueller Esslösungen nennt die Trendforscherin Hanni Rützler im Übrigen „Retailution“. Man darf gespannt bleiben, was da sonst noch auf uns zukommt.

Temi Tesfay (27) streift gern durch die Hansestadt auf seiner Foodtour, spürt nach Trends, Innovationen und dem „ultimativen Geschmack.“

+++ TELEGRAMM

Die **Uzuner Consulting GmbH** und die Istanbul-er **Nuevo Yazılım Çözümleri A.Ş.** haben die **Nuevo Softwarehouse GmbH** mit Hauptsitz in Bremen und einem Standort in Hamburg gegründet. Das neue Unternehmen ergänzt das Portfolio der Uzuner Gruppe in der Technologieberatung um Themen wie Net-Custom-Applikationen, SharePoint-Lösungen, mobile Applikationen für IOS, Android und Windows 10, mobile Webseiten und E-Business-Anwendungen. Neben Emre Gürül, Gründer und CEO des **Nuevo Softwarehouses** in Istanbul, sind **Thomas Stehr** (Bremen) und **Michael Poß** (Hamburg) mit der Geschäftsführung betraut worden.



Foto: wpd

CEZ, der größte tschechische Energieversorger, hat die **wpd windmanager GmbH & Co. KG** aus Bremen mit der Betriebs- und Geschäftsführung für den Windpark Lettweiler Höhe in Rheinland-Pfalz beauftragt. Mit 14 GE 2,5-120 Anlagen verfügt der Windpark über eine Gesamtleistung von 35 MW. „Für uns ist der Auftrag eine großartige Bestätigung unserer Leistung“, so Henning Rüpke, Technisches Management bei **wpd windmanager**. **wpd** arbeite schon in mehreren Projekten mit **CEZ** zusammen. Besonders erfolgreich ist **wpd** auch in Finnland. Hier betreuten die Bremer bisher zehn Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 280 MW. Zum 1. Juli 2018 kamen zwei weitere Windpark-Projekte (**Huikku** und **Karhusaari**) für die **Prime Capital AG** hinzu.

**PREIS-
GARANTIE**
AUF DEN
ENERGIEPREIS¹ BIS
31.12.2018

FÜR HEUTE.
FÜR MORGEN.
FÜR MICH.

**STROM VON SWB?
PASST!**

Meine erste Wahl für eine sichere Auftragsabwicklung:
swb Strom MeinBusiness S.

Jetzt wechseln unter www.swb.de/meinbusiness
oder T 0421 359-1234

swb

¹⁾ In der Preisgarantie nicht enthalten sind die jeweils staatlich gesetzten und regulierten Belastungen (Netznutzungsentgelte, Umlagen, Abgaben, Steuern und USt.), die derzeit rund 70% der Stromkosten betragen und zum Energiepreis noch hinzukommen.

TITEL

plenarwahl 2018

Alle drei Jahre wählen die Bremer und Bremerhavener Unternehmer einen Teil ihres Handelskammer-Plenums neu. Jetzt ist es wieder soweit: Die wahlberechtigten Kammermitglieder sind aufgerufen, ihre Vertreter in das höchste Gremium der Handelskammer zu wählen. Es ist die erste formal gemeinsame Wahl nach dem Zusammenschluss der Handelskammer Bremen und der IHK Bremerhaven am 1. Januar 2016. Gewählt wird in zwei Wahlbezirken (Stadt Bremen, Stadt Bremerhaven einschließlich der stadtbremischen Häfen in Bremerhaven) getrennt nach Wirtschaftsbranchen in Wahlgruppen.

Mit ihrer Stimme entscheiden die wahlberechtigten rund 44.000 Mitglieder der Handelskammer, wer die Interessen der gewerblichen Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven vertritt und durchsetzt. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidaten in Wort und Bild vor.

Das Plenum

In den meisten deutschen Kammern heißt das oberste Gremium der Selbstverwaltung der Wirtschaft Vollversammlung. Im Land Bremen hat sich dagegen in hanseatischer Tradition die latei-

nische Variante erhalten: An der Weser gibt es deshalb das Plenum. Es wählt – jeweils zu Beginn der neuen Amtsperiode – aus seiner Mitte das Präsidium, dem der Präses und die Vizepräsidenten angehören. In seiner Zusammensetzung spiegelt es die Wirtschaftsstruktur Bremens und Bremerhavens wider.

Die Funktion des Plenums

Das Plenum ist das höchste Organ der Handelskammer, es ist das „Parlament der Wirtschaft“. Im Sinne einer gelebten Selbstverwaltung bestimmen seine Mitglieder Ausrichtung, Umfang und Richtlinien der Kammerarbeit. Sie achten auf Ausgewogenheit und vertreten gegenüber Politik und Verwaltung das Gesamtinteresse der bremischen Wirtschaft. Dabei geht es zum Beispiel um die Zukunftsperspektiven des Landes Bremen, mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen, Ausbildungsqualität und Ausbildungsbereitschaft ebenso wie um die Verkehrsinfrastruktur, den Tourismus, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Stadtentwicklung.

Im September finden die Ergänzungswahlen zum Plenum der Handelskammer statt: Die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven wählen in 9 Branchengruppen 26 Interessenvertreter. Sie werden im Januar 2019 in das neue Plenum einziehen. Die 52 Kandidaten stellen sich hier in Wort und Bild vor.

Die Plenarmitglieder

Das Plenum besteht aus bis zu 60 Mitgliedern. 52 Mitglieder werden in unmittelbarer Wahl von den Kammerzugehörigen gewählt (40 Mitglieder im Wahlbezirk Bremen und 12 Mitglieder im Wahlbezirk Bremerhaven). Bis zu 8 Mitglieder können von den unmittelbar gewählten Mitgliedern kooptiert werden (mittelbare Wahl).

Alle drei Jahre wird die Hälfte der Mitglieder neu gewählt. So sind in diesem Jahr im Wahlbezirk Stadt Bremen 20 Mitglieder und im Wahlbezirk Stadt Bremerhaven sechs Mitglieder zu bestimmen. Das Wahlverfahren ist in der Wahlordnung vom 20. Juni 2016 geregelt. Die Amtszeit währt jeweils sechs Jahre.

Wahlverfahren, Wahlfrist

Die Wahlen werden im Wege der schriftlichen Stimmabgabe durchgeführt. Die Wahlunterlagen gehen den Wahlberechtigten rechtzeitig (Ende August/ Anfang September 2018) vor dem letzten Wahltermin zu. Der letzte Termin für den Eingang der Stimmzettel bei der Kammer (Standort Bremen: Haus Schütting, Am Markt 13, 28195 Bremen oder Standort Bremerhaven: Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven), ist der 20. September 2018, 10:00 Uhr.

Wir kandidieren – Stimmen Sie ab!

Die Kandidatinnen und Kandidaten für das Plenum der Handelskammer sind nach Wirtschaftsbranchen in verschiedenen Wahlgruppen aufgestellt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Zusammensetzung des Plenums die Wirtschaftsstruktur Bremens und Bremerhavens widerspiegelt. Einteilung und Gewichtung der Wahlgruppen werden regelmäßig überprüft. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind in ihren Wahlgruppen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Sie stellen sich hier mit Bild und eigenen Statements vor. Nehmen Sie Einfluss und geben Ihre Stimmen für Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten ab!

WAHLBEZIRK BREMEN

WAHLBEZIRK BREMEN WAHLGRUPPE 1 – INDUSTRIE



Wolfgang Fass
Geschäftsführender Gesellschafter
vatec-Maschinenbau GmbH
Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, um mich aktiv für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Bremen/Bremerhaven einzusetzen. Neben den Großunternehmen ist besonders kleinen und mittleren Unternehmen mehr Beachtung zu schenken. Ob Produktion oder Dienstleistung, ohne den erfolgreichen Einsatz dieser Unternehmen ist eine positive Entwicklung des Landes Bremen insgesamt nicht erreichbar. Hierfür benötigen sie mehr Unterstützung und Rückhalt aus Politik und Gesellschaft. An diesem Ziel würde ich gerne aktiv mitwirken.



Christian Freese
Geschäftsführer
G. Theodor Freese GmbH
Seit 2004 bin ich als Geschäftsführer in unserem mittelständischen Familienunternehmen tätig und seit 2012 engagiere ich mich im Plenum der Handelskammer. In dieser Zeit habe ich die Rahmenbedingungen kennengelernt, mit denen kleine und mittlere Unternehmen in Bremen umgehen müssen. Das Plenum der Handelskammer ist ein geeignetes Gremium, um unsere gemeinsamen Anliegen zu formulieren und um ihnen Nachdruck zu verleihen. Ich möchte mich weiterhin dort engagieren und würde mich über Ihre Stimme sehr freuen.



Kai-Uwe Jobst
Geschäftsführer
JO-BA GmbH
Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich der Meinung bin, dass die Handelskammer als starke Stimme unserer regionalen Wirtschaft noch stärkere Signale an den Senat, die Politik und die Verwaltung senden muss. Insbesondere das Thema Bildung liegt mir am Herzen, da es immer schwieriger wird, geeignete Mitarbeiter zu finden und dieses mittelfristig zu einem großen Problem für den Wirtschaftsstandort Bremen werden kann. Hierfür möchte ich mich im Plenum aktiv einsetzen.



Janina Marahrens-Hashagen
Geschäftsführende Gesellschafterin CEO
H. Marahrens GmbH Schiffs- und Sicherheits-
beschilderung
Der Mittelstand ist primärer Motor der bremischen Wirtschaft. Seine Zukunft ist unlösbar verbunden mit Bildung, Ausbildung und verlässlichen Standortbestimmungen für unser Bundesland. Als Bremer Mittelständlerin möchte ich durch meine Mitarbeit im Plenum und Präsidium der Handelskammer auch zukünftig erreichen, dass Probleme und Sorgen der lokalen Wirtschaft zeitnah und mit Nachdruck im Diskurs mit Politik und Verwaltung erkannt und angegangen werden. Die verbundene Verantwortung, aber auch die Möglichkeiten sehe ich als besondere Herausforderung und kandidiere erneut.



Jörg Müller-Arnecke
Geschäftsführer
Beilken Sails GmbH
Soziale Marktwirtschaft als Anker einer gesunden Gesellschaft verstehen! In Bremen werden sehr viele Themen auf politischer Ebene nur noch rein ideologisch geprägt entschieden und umgesetzt. Ganz gleich, ob man sich die Bildungs-, Verkehrs-, Sozial- /Kita-, Wohnungsbau-, Umwelt- oder eben die Wirtschaftspolitik ansieht. Neben den eigentlich Betroffenen wird diese Politik auch immer mehr zur Last für den Wirtschaftsstandort und somit für den Wohlstand im Lande Bremen. Hier gilt es seitens der Wirtschaft die Bedeutung einer funktionierenden Politik herauszustellen!



Kurt Nobel
Inhaber
Dino Anlage- und Maschinenbau e. K.
Für das Plenum der Handelskammer kandidiere ich, weil ich als Unternehmer meine langjährigen praktischen Erfahrungen einbringen möchte, um den Wirtschaftsstandort Bremen zu stärken. Ich setze mich für Aus- und Weiterbildung im Unternehmen ein. Innovative Produktideen für den Einsatz am industriellen Arbeitsplatz und eine umweltfreundliche Technik sind meine Schwerpunkte. Hierbei stehen besonders der schonende Einsatz von Energie und natürlichen Ressourcen im Fokus. Durch meine aktive Mitarbeit möchte ich die Arbeit der Handelskammer unterstützen.



Lutz Oelsner
Vorstandsvorsitzender
Gestra AG
Ich kandidiere ein weiteres Mal für das Plenum der Handelskammer, weil mir Wirtschaft und Industrie im Lande Bremen am Herzen liegen. Gerade in Zeiten einer guten wirtschaftlichen Entwicklung gilt es, die richtigen Entscheidungen für den weiteren Ausbau des Wirtschafts- und Industriestandortes Bremen vorzubereiten, um insbesondere auch kleine und mittelständisch geprägte Unternehmen zu unterstützen. Dafür bietet die Handelskammer Bremen eine ideale Plattform.



Burkhard Volbert
Geschäftsführender Gesellschafter
Stroevert GmbH & Co. KG
Vor 125 Jahren in Bremen gegründet, produzieren wir Schellack und sind Benchmark mit unseren Produkten. Wir verkaufen weltweit erfolgreich in 60 Länder. Bremen benötigt mehr produzierende Unternehmen, einen guten Branchenmix sowie zukunftsträchtige Technologien, aber auch schlanke Verwaltungen, schnelle behördliche Entscheidungen und eine bessere Infrastruktur. Als geborener Bremer, mit Erfahrungen aus unterschiedlichen Industrien, werde ich mich aktiv für unsere schöne Stadt einsetzen und kandidiere für das Plenum der Handelskammer Bremen.

WAHLBEZIRK BREMEN – WAHLGRUPPE 2 – GROSS- UND AUSSENHANDEL



Jens Dörken
Geschäftsführender Gesellschafter
Carl Gluud GmbH & Co. KG

Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven ist als Vertretung der bremischen Wirtschaft ein wichtiges Sprachrohr für kleine und mittlere Unternehmen, für deren Interessen ich mich tatkräftig einsetzen möchte. Dabei liegt mir besonders die Stärkung des Groß- und Außenhandels sowie der Holzwirtschaft am Herzen. Seit mehr als 20 Jahren bin ich ehrenamtlich für die Handelskammer tätig. Ich möchte auch weiterhin im Plenum aktiv bleiben und kandidiere deshalb für eine zweite Wahlperiode.



Thomas Hintz
Geschäftsführer

Hintz Foodstuff Production G.m.b.H.

Ursprünglich aus dem Bankensektor kommend, leite ich seit einigen Jahren in zweiter Generation ein mittelständisches familiengeführtes Außenhandelsunternehmen. Auf mehreren Kontinenten habe ich bereits berufliche Erfahrung gesammelt. Ich bewerbe mich für einen Sitz im Plenum, um meinen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die bremische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen mit internationalem Geschäft zu leisten. In Zeiten von nationalen Alleingängen und drohenden Handelskriegen liegt mir der Bürokratieabbau im Außenhandel besonders am Herzen.



Ralph Sandstedt
Geschäftsführer
Sandstedt GmbH

Für den Groß- und Außenhandel Bremens ist die Sicherstellung von Gewerbeflächen und eine intakte Verkehrsinfrastruktur von elementarer Bedeutung. Dabei liegt mir in meiner Funktion als Geschäftsführer der GVZ Entwicklungsgesellschaft die Fertigstellung der A 281 sehr am Herzen. Zurzeit engagiere ich mich in der Handelskammer für die Ausschüsse Nahrungs- und Genussmittel sowie Verkehr, Distribution, Logistik und Groß- und Außenhandel. Nach langjährig leitender Tätigkeit in internationalen Handelskonzernen führe ich seit 2007 unser 1933 in Bremen gegründetes Familienunternehmen.

WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 4 –
EINZELHANDEL,
HANDELSVERTRETER



Stefan Brockmann
Geschäftsführender Gesellschafter
Brockmann Design GmbH & Co. KG

Ich kandidiere gerne für das Plenum der Handelskammer, da der Einzelhandel eine Stimme braucht, in der heutigen vom Wandel geprägten Zeit mehr denn je. Mein Ziel ist, den Interessen der Händler eine Stimme zu verleihen und mich auf politischer Ebene für Lösungen einzusetzen. Für uns Einzelhändler ist es in Zukunft von großer Bedeutung, dass sich die Rahmenbedingungen für unsere Geschäfte sowohl in verkehrlicher als auch in struktureller Hinsicht weiter verbessern können.

Der Kandidat möchte sich nicht mit einem Bild vorstellen.

Bernhard Christian Conrad
Geschäftsführer

Conrad-Hydrokulturen-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Was hier stehen sollte, will die Kammer nicht veröffentlichen, weil der Text sei zu lang! Info: Klick >>>Kammerrebell; auch auf Facebook + Twitter. Beispielsweise wird Beitragssenkung und mehr Transparenz gefordert und überhaupt: „Klarmachen zum Ändern & eine für Mitglieder nützliche #Kammerreform!“ >>>Kammerrebell

WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 3 –
SCHIFFFAHRT UND VERKEHR



Olaf Mittelmann
Geschäftsführender Gesellschafter

F. W. Mittelmann Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG

Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich mich dafür einsetze, dass der Wirtschaftsstandort Bremen und Bremerhaven gestärkt und ausgebaut wird. Insbesondere der Erhalt und Ausbau der Straßeninfrastruktur sind für mich besonders wichtig. Für einen Wirtschaftsstandort wie Bremen sind der gewerbliche Gütertransport und eine gute Anbindung an überregionale Verkehrsnetze von herausragender Bedeutung. Diese Faktoren sind existenziell für einen konkurrenzfähigen Hafenstandort sowie bedeutungsvoll für die Entscheidung von Gewerbebetrieben, sich in Bremen oder Bremerhaven anzusiedeln.



Simon Reimer
Geschäftsführer

reimer logistics GmbH & Co. KG

Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich die Interessen aller Unternehmen im Verkehrsbereich für Sie vertreten möchte. Der Selbstständigkeit Bremens fühle ich mich verpflichtet. Nur mit einem starken Mittelstand haben wir eine Zukunft. Eine engagierte Interessenvertretung von Spedition, Logistik und Transport trägt maßgeblich zum Erfolg des Hafen- und Wirtschaftsstandortes Bremen bei. Mich für Sie und unsere traditionelle Schlüsselbranche Bremens einzusetzen, ist mein Ziel. Ihre Bedeutung und Wahrnehmung zu stärken. Gemeinsam.



Monika Mehrstens
Centermanagerin

EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. KG

Für das Plenum der Handelskammer Bremen kandidiere ich für die Wahlgruppe 4 Einzelhandel. Durch meine aktive Mitarbeit im Ausschuss für Einzelhandel und verbraucherorientierte Dienstleistungen und meine langjährigen Erfahrungen als Centermanagerin des Weserparks möchte ich dazu beitragen, den Standort Bremen als Oberzentrum zu stärken. Die attraktiven Seiten Bremens können und müssen wir viel mehr hervorheben. Durch gemeinsames Wirken und vielfältige Aktivitäten können wir gegenüber dem Umland und dem Online-Handel wettbewerbsfähig sein.



Jan Henrik Sander
Geschäftsführender Gesellschafter

Sander Center GmbH

Die Bedürfnisse des Einzelhandels sind in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich. Ich setze mich für eine sinnvolle Weiterentwicklung der City, der Stadtteilzentren und der Nebenzentren ein. Das beinhaltet auch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die individuelle Erreichbarkeit der einzelnen Geschäfte mit Fahrrad und Pkw. Denn am Ende muss unsere Stadt als Ganzes überzeugen.

**WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 5 –
GASTGEWERBE, TOURISMUS**



Detlef Pauls
Geschäftsführender Gesellschafter
Munte GmbH & Co. KG
Der Tourismus mit mehr als 20.000 Beschäftigten in Bremen ist wirtschaftlich und arbeitspolitisch von größter Bedeutung. Als langjähriger selbstständiger Gastronom und Hotelier kenne ich die Sorgen und Nöte unserer Branche nur zu gut und setze mich auch als Präsident des DEHOGA für die Belange der Betriebe ein. Mit meiner erneuten Kandidatur für das Plenum möchte ich den Tourismus für Bremen weiter vorantreiben, nicht nur für die Gastronomie und Hotellerie unserer Stadt, sondern für den gesamten Tourismus.



Matthias Rauch
Inhaber
Rauchs Cafébar
Seit 13 Jahren betreibe ich gemeinsam mit meiner Frau ein kleines Frühstückscfé im Stephaniviertel, nachdem wir 12 Jahre lang erfolgreich einen Omnibusbetrieb mit eigenem Reiseprogramm führten. Wir haben mit unserem Café in einem vergessenen Quartier angefangen. Den Umbruch mit seinen vielen Neuansiedlungen begleitete ich über fünf Jahre mit einer Standortgemeinschaft, wir konnten der Entwicklung im Stephaniviertel viele Impulse geben. Ich möchte im Plenum ein Sprachrohr für die vielfältigen und zahlreichen gastronomischen und touristischen Betriebe der Stadt sein.

**WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 7 –
MEDIEN, KOMMUNIKATION,
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN**



Daniel Allnoch
Geschäftsführender Gesellschafter
iunctim GmbH & Co. KG
Bremen in nicht allzu ferner Zukunft: Drohnen anstelle von Hundertschaften bei Werder-Spielen? Die Bremer Innenstadt als Google Testlab für eine europäische Smartcity? Autonome Lkw auf dem Vormarsch? Kooperatives Gründerzentrum Bremen/Haifa zu künstlicher Intelligenz? Mit fliegenden Taxis zum Sommer in Lesmona in Knoops Park? Um solche spannenden Fragen und Aspekte der Digitalisierung in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht mitzugestalten, stelle ich mich zur Wahl für das Plenum der Handelskammer!



Dr. Thorsten Haase
Besonders bestellter Bevollmächtigter
Team Neusta GmbH
Die Zukunft ist digital! Meine Mission ist es, die digitale Zukunft für Unternehmen, Beschäftigte und den Standort zu gestalten. Kompetenzen stärken, moderne Arbeitsmethoden anwenden und mutig kreative Ideen entwickeln – das brauchen wir. Wichtig ist ein Invest in Bildung, Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung, damit Unternehmen in Bremen und Bremerhaven zukunftsfähig aufgestellt sind. Dafür trete ich bei der Wahl für das Plenum an.

WAHLBEZIRK BREMEN WAHLGRUPPE 6 – KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE



Stefan Gläbe
Geschäftsführender Gesellschafter
Northern Lloyd GmbH
In Bremen geboren, 47 Jahre alt, Volljurist und seit fast 20 Jahren in der Schifffahrt im In- und Ausland tätig, bin ich mittlerweile Geschäftsführer von Northern Lloyd für Schiffsversicherung internationaler/nationaler Reedereien. Gerne möchte ich die für den Bremer Versicherungsplatz wichtige maritime Versicherungsseite sowie die Interessen der mittelständischen Versicherungswirtschaft in Bremen im HK-Plenum vertreten. Nach langjähriger Tätigkeit in Fernost bringe ich Erfahrung bzgl. internationaler Handels- und maritimer Wirtschaftszentren mit. Diese Expertise ist für die stark globalisierte bremische (maritime) Wirtschaft von großer Bedeutung.



Uwe Müller
Geschäftsführer
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven heißt für mich Mittelstand! Mittelstand steht für Innovation und Wachstum. Um dieses Bild weiterzuentwickeln, kandidiere ich für das Plenum der Handelskammer und möchte dort Verantwortung übernehmen – glaubwürdig und begeistert. Zukunft und Wachstum gestalten und dabei Werte erhalten – darum geht es!



Dr. Tim Neseemann
Vorsitzender des Vorstands
Die Sparkasse Bremen AG
Ein konstruktives Miteinander von Senat, Bürgerschaft und Handelskammer ist Tradition, aber auch unabdingbar – für Bremen, die ansässigen Unternehmen und die Menschen, die hier leben. Meine Mitarbeit im Plenum der Handelskammer gibt mir die Chance, auch künftig meinen Beitrag zum Dialog mit Senat und Bürgerschaft zu leisten. Diesen Dialog voranzutreiben, ist ebenso Ziel der Sparkasse Bremen, die sich seit 1825 für die Interessen des bremischen Mittelstandes stark macht und in deren verantwortlicher Position ich heute tätig bin.



Matthias Hill
Geschäftsführer
Hill Media GmbH
Meine Kandidatur für einen Sitz im Plenum der Handelskammer Bremen ist mir ein sehr persönliches Anliegen. Ich bin gebürtiger, gefühlt und gedanklich überzeugter, kritischer und liebender Bremer. Daher möchte ich gern meine berufliche Erfahrung dazu nutzen, die vielen einzigartigen Stärken Bremens sichtbar zu machen und gezielt zu kommunizieren. Sei es nun in der Wirtschaft, der Kunst, in der Stadtkultur oder der Raumfahrt (einer meiner beruflichen Schwerpunkte). In der Handelskammer sehe ich dafür ein ideales Umfeld.



Andreas Kottisch
Vorstand
ePhilos Aktiengesellschaft
Als Mitgründer von bremen-digitalmedia e.V. sowie ehemaliger Sprecher der Wirtschaftsjunioren war es mir bereits vor 20 Jahren wichtig, die bremische Wirtschaft und den notwendigen Strukturwandel zu fördern. Dieses Ziel habe ich auch durch die Gründung des i2b-Netzwerks und mein politisches Engagement in der Bremischen Bürgerschaft, welches in Kürze endet, weiter verfolgt. Gerne würde ich mich weiter für das Wohl der IT- und Medienbranche sowie der bremischen Wirtschaft durch mein Mitwirken im Plenum der Handelskammer einsetzen.

WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 9 –
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Dr. Reinhard Ahlers
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Balance Technology Consulting GmbH
 Durch meine Mitarbeit im Plenum möchte ich dazu beitragen, dass Wirtschaft und Wissenschaft enger kooperieren, um Bremen als innovativen Wirtschaftsstandort besser zu positionieren. Qualifizierung und Technologietransfer sind in diesem Zusammenhang die wichtigsten Aufgaben. Die Digitalisierung schafft insbesondere für mittelständische Unternehmen neue Herausforderungen und Chancen. An deren Gestaltung arbeite ich bereits als Vorstandsmitglied des Branchenverbandes bremen digitalmedia. Zur Stärkung der Bremer Dienstleistungsbranche möchte ich diese Arbeit im Plenum fortsetzen und bitte Sie daher um Ihre Stimme.



Marco Bremermann
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Müller & Bremermann GmbH & Co. KG
 Bremen hat als Wirtschaftsstandort und lebenswerte Region enorme Potenziale. Diese gilt es aber auch zu nutzen. Die Handelskammer ist dafür elementarer Impulsgeber, weshalb ich mich im Plenum einbringen möchte. Besonders wichtig sind mir eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsplanung sowie eine stärkere und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Mir ist es ein Anliegen, dass die berühmten kurzen Wege künftig wieder deutlich mehr beschritten und im Sinne Bremens genutzt werden.



Peter Hellmers
 Geschäftsführer
 Hellmers P. GmbH & Co. KG
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, da ich der Überzeugung bin, dass Bremen mehr drauf hat als extern in der Außerdarstellung wahrgenommen. Ich möchte die Stadt und den Standort proaktiv und positiv mitgestalten ... wagen und gewinnen!



Cornelia Hopp
 Geschäftsführende Gesellschafterin
 Peter Braun Personalberatung GmbH
 Als überzeugte Bremerin kandidiere ich für das Plenum der Handelskammer Bremen. Ich werde mich aktiv dafür einsetzen, dass die Interessen der mittelständischen Wirtschaft im Dialog mit Politik und Verwaltung Gehör finden. Durch mein Engagement möchte ich zudem daran mitwirken, Bremen als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu verbessern, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes beim Werben um Fach- und Führungskräfte zu stärken.



Prof. Dr. Dietrich Grashoff
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Ebner Stolz GmbH & Co. KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Für das Plenum der Handelskammer kandidiere ich erneut, um den Interessen der stark wachsenden Gruppe von dienstleistungsorientierten Unternehmen in dem traditionell von Kaufleuten dominierten Plenum eine Stimme zu geben. Außerdem möchte ich mich weiterhin für die Belange inhabergeführter Familienunternehmen, insbesondere im Bereich der Unternehmensnachfolge, einsetzen. Im Falle meiner Wahl würde ich die von mir initiierte und in jährlicher Folge stattfindende Veranstaltungsreihe der „Bremer Nachfolgetage“ fortsetzen.



Thorsten Grünhagen
 Geschäftsführer
 KBN Konstruktionsbüro GmbH
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens sehe, wie wichtig es ist, dass Wirtschaft und Politik eng zusammenarbeiten. Fachkräftemangel in vielen Bereichen (wie beispielsweise bei den Ingenieuren) verlangt nach Verbesserung und Optimierung von Rahmenbedingungen für die Ausbildung. Meine Fachkompetenz von mehr als 30 Jahren im Ingenieurwesen möchte ich einsetzen, damit Bremen auch weiterhin ein kompetenter und interessanter Wirtschaftsstandort bleibt.



Sven Janßen
 Geschäftsführer
 Pensum Personaldienstleistungen Bremen GmbH
 In meiner Kandidatur für das Plenum der Handelskammer sehe ich eine große Chance, aktiv an dem Ausbau der Dienstleistungsbranche in Bremen mitzuwirken und gemeinsam mit anderen Unternehmen neue Perspektiven zu entwickeln. Meine langjährige Erfahrung und Kenntnis des Bremer Arbeitsmarktes bringe ich sehr gerne auch themenübergreifend ein. Als Unternehmer und Bremer aus Leidenschaft möchte ich mich einsetzen und Verantwortung übernehmen, um die Wirtschaft und damit auch den Standort Bremen zu entwickeln und zu stärken.



Carl Kau
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Ipotix Corporate Finance Beratungsgesellschaft Am Wall GmbH
 Bei einer Wiederwahl ins Kammerplenum möchte ich mich über die rege Tätigkeit als Finanzfachmann hinaus aktiv für die notwendige Weiterentwicklung Bremens engagieren. Dabei kommt mir mein breites Know-how aus vier Jahrzehnten Bankgeschäft mit dem Mittelstand zugute. Nachhaltige Erfahrungen durfte ich in zwei Legislaturperioden in der Bremischen Bürgerschaft und zwei Europa-Wahlkämpfen sammeln. Wertvoll ist zudem unter anderem mein Netzwerk im HWWI sowie dem Bund der Steuerzahler.



Nils Koerber
 Inhaber
 K.E.R.N – Die Nachfolgespezialisten – Nils Koerber e.K.
 Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen ist eines der wichtigsten Themen für die Sicherung von Wohlstand, Werten und Arbeitsplätzen in Bremen und Bremerhaven. Dafür möchte ich mich in der Kammer engagieren und die Möglichkeiten und Chancen zur Sicherung der Mitgliedsbetriebe in dieser bedeutsamen Zukunftsfrage erweitern. Deshalb kandidiere ich für das Plenum und bitte um Ihr Vertrauen.

WAHLBEZIRK BREMEN
WAHLGRUPPE 9 –
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Jens Lütjen
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Robert C. Spies KG
 Handelskammer im Schulterschluss zum Ziel – als Bremer kandidiere ich für das Plenum der Handelskammer, um den Wirtschaftsstandort Bremen, seinen Ruf und seine regionale wie nationale Bedeutung zu fördern und zu stärken. Dieses mit dem Fokus auf die Wohnungsbau- und Stadtentwicklung – einer Branche, der ich seit mehr als 25 Jahren eng verbunden bin. Vertrauensvolle Zusammenarbeit – diese nicht in Parallelgesellschaften, sondern im engen Schulterschluss zwischen Politik, Verwaltung, Bürgern und der Immobilienwirtschaft mitzumoderieren und zu fördern, ist meine persönliche Motivation für die Kandidatur.



Dirk Schwampe
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Izb Idea 2 business GmbH
 Ich kandidiere für eine zweite Amtszeit im Plenum der Handelskammer Bremen. Mein Ziel ist es, mich weiterhin erfolgreich für die Interessen der bremischen Wirtschaft einzusetzen und ein verlässlicher Ansprechpartner für die Mitgliedsunternehmen der Handelskammer zu sein. Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass der Innovations- und Wirtschaftsstandort Land Bremen durch unbürokratisches und marktorientiertes Handeln weiter gestärkt und seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut wird. Es gilt, die Rahmenbedingungen dahingehend zu verbessern, dass sich die inhabergeführten Unternehmen und die mittelständische Wirtschaft im Land Bremen überdurchschnittlich positiv entwickeln können.



Bettina Schiller
 Geschäftsführende Gesellschafterin
 Teamworker Personaldienst GmbH
 Als Inhaberin und Geschäftsführerin eines Bremer Familienunternehmens liegen mir die kleinen und mittleren Unternehmen besonders am Herzen. Durch meine Funktion als stellvertretende Bundesvorsitzende eines großen Arbeitgeberverbandes und mein ehrenamtliches Engagement im Mittelstandsausschuss der Handelskammer und anderen Gremien setze ich mich seit Jahren für eine verbesserte Arbeitsmarktpolitik und eine Stärkung des Mittelstands ein. Bürokratische Hürden müssen abgebaut und die mittelständischen Unternehmen als Motor der Wirtschaft anerkannt und gefördert werden. Bremen braucht eine starke Wirtschaft, dafür möchte ich mich einsetzen. Deshalb bitte ich um Ihre Stimme.



Christian Stubbe
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Stubbe Beteiligungs GmbH
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, um mich als Bremer Kaufmann für den Wirtschaftsstandort Bremen und Bremerhaven einzusetzen. Durch mein langjähriges Engagement in verschiedenen Institutionen unserer Stadt habe ich viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Politik sammeln können. Dies möchte ich nutzen, die Kammer als Sprachrohr der bremischen Wirtschaft zu stärken und den begonnenen Weg zum Wandel zu einer stärkeren Dienstleistungsorientierung zu unterstützen. Ich bitte um Ihre Stimme.

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN
WAHLGRUPPE 2 –
GROSS- UND AUSSENHANDEL



Jens Beneken
 Geschäftsführer
 Arthur Friedrichs Industriebedarf GmbH
 Ich kandidiere, weil das Plenum aktive Unternehmer braucht! Ich will daran mitarbeiten, dass sich die Kammer auch in Zukunft der Wirtschaft verpflichtet und sich in einer lebens- und lebenswerten Stadt für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Bildung und Zukunft einsetzt und die wirtschaftliche Kompetenz noch besser unterstützt.



Hendrik Kiesling
 Mitglied der Geschäftsführung
 Hans Kiesling GmbH & Co. KG
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich mich dafür einsetze, dass der Wirtschaftsstandort in Bremen und Bremerhaven gestärkt und ausgebaut wird. In einer aktiven Mitarbeit sehe ich meine Möglichkeiten, die Kammer als Sprachrohr der Wirtschaft zu stärken und den im Land Bremen begonnenen Wandel zu einer stärkeren Dienstleistungsorientierung zu unterstützen.

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN
WAHLGRUPPE 3 –
SCHIFFFAHRT UND VERKEHR



Roger Heidmann
 Geschäftsführender Gesellschafter
 LSA Logistik Service Agentur GmbH
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, da ich von der Innovationskraft der hiesigen Logistik- und Verkehrswirtschaft überzeugt bin. Aus diesem Grund möchte ich dazu beitragen, dass die Logistik sichtbar wird, die Kommunikation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft weiter vorangetrieben wird und der Logistikstandort im demografischen und digitalen Wandel weiter gestärkt wird. Die Gestaltung des Hafens im Zeitalter von Blockchain und künstlicher Intelligenz ist dabei von besonderer Bedeutung.



Stefan Oelkers
 Prokurist
 Addicks & Kreye Container Service GmbH & Co.
 Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass der Wirtschaftsstandort Bremen/Bremerhaven gestärkt und ausgebaut wird. Die Hafen- und Logistikbranche ist eine wesentliche Säule der bremischen Wirtschaft und hat eine hervorragende Zukunftsperspektive. Durch eine aktive Mitarbeit möchte ich dazu beitragen, den Einfluss der Kammer auf die bremische Politik und Verwaltung zu intensivieren und damit die weitere positive Entwicklung der bremischen Logistikunternehmen zu unterstützen.

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN – WAHLGRUPPE 6 – KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE



Norbert Blank
Inhaber
Norbert Blank e. K.
Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, da ich mich als zertifizierte Fachagentur-Firmen sehr stark in diesem Bereich aufhalte und dadurch den Wirtschaftsstandort Bremen/Bremerhaven sehr gut kenne. Mir liegen Bremen und Bremerhaven sehr am Herzen und ich möchte – als Kammermitglied – mit meinem Wissen helfen, den Wirtschaftsstandort zu stärken und wachsen zu lassen. Darüber hinaus ist es mir sehr wichtig, zur stärkeren Dienstleistungsorientierung im Rahmen des digitalen Wandels beizutragen.



Axel Lührßen
Inhaber
Lührßen OHG
Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer, da ich die Kooperation unserer Städte Bremerhaven und Bremen voranbringen möchte. Die Identifikation mit der jeweils anderen Stadt sollte durch eine gelingende Netzwerkarbeit gestärkt werden. Meine geschäftlichen Aktivitäten in beiden Städten bringen mich zu der Überzeugung, dass ein Austausch der jeweils besonderen Ressourcen und Kenntnisse, aber auch der Defizite beider Städte, uns sowohl wirtschaftlich als auch politisch stärken kann.



Rolf Sünderbruch
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Weser-Elbe Sparkasse
Die Handelskammer ist für Bremerhaven und Bremen ein vernehmbares Sprachrohr der regionalen Wirtschaft. Die Mitgliedschaft im Plenum ermöglicht eine aktive Interessenvertretung für die Unternehmen. Deshalb kandidiere ich erneut für einen Sitz im Plenum. Als für das Geschäft mit unseren Firmenkunden verantwortliches Vorstandsmitglied der Weser-Elbe Sparkasse kenne ich aus dem täglichen Kontakt die Situationen und Interessenlagen der Unternehmen. Damit bin ich stets aktuell sowie unmittelbar informiert und entsprechend gut vorbereitet für eine effektive Arbeit im Plenum.

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN
WAHLGRUPPE 8 –
ENERGIEWIRTSCHAFT,
ERNEUERBARE ENERGIEN

Jens Assheuer
Geschäftsführer
WindMW Service GmbH
Als Mitglied im Plenum der Handelskammer möchte ich die Interessen möglichst aller Beteiligten stärken und mich für die Beibehaltung und den Ausbau umfassender Dienstleistungen am Standort Bremerhaven einsetzen. Gleichzeitig ist es aus meiner Sicht wichtig, den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik im Land Bremen zu unterstützen und zu verbessern. Die Solarenergie und die Offshore-Windenergie in Deutschland müssen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes weiter ausgebaut werden, und zwar unter Berücksichtigung niedriger Energiepreise, verbunden mit einer Kürzung der Stromsteuer.



Claas Schott
Inhaber
Dipl.-Ing. Claas Schott
Ich kandidiere, weil ich neben meinem Engagement in Prüfungsausschüssen und im Landesfachausschuss der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven weitere Verantwortung übernehmen möchte. Als Mitglied des Plenums möchte ich Teil der zukünftigen Selbstverwaltung sein und mich für Bremerhavener Interessen im Bereich der erneuerbaren Energien einsetzen. Mein Ziel ist es, die Branche aktiv zu vertreten und dadurch die Stadt und Region wirtschaftlich weiter zu stärken und wachsen zu lassen. Ihre Stimme zählt! Entscheiden Sie mit!

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN
WAHLGRUPPE 7 –
MEDIEN, KOMMUNIKATION,
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Matthias Ditzen-Blanke
Geschäftsführer
Nordsee-Zeitung GmbH
In meiner Funktion als Verleger der Nordsee-Zeitung verfolge und begleite ich publizistisch die Entwicklung Bremerhavens. Bremerhaven hat sich in den vergangenen zehn Jahren auf den Weg gemacht, aktiv Zukunft zu gestalten. Es ist mein persönliches Bestreben, unsere Stadt und deren Branchenlandschaft in ihrer positiven Entwicklung auf Basis einer gesunden Wirtschaft weiter voranzutreiben. Seit 2012 Mitglied im Plenum kandidiere ich erneut, um dieses Engagement im Rahmen einer aktiven Kammerarbeit fortzusetzen.



Tim Ehnis
Geschäftsführer
Ehnis Presse- und Werbemittellogistik GmbH
Als Geschäftsführer der Firma Ehnis Presse- und Werbemittellogistik GmbH habe ich täglich engen Kontakt mit Firmen und Gewerbetreibenden in Bremerhaven und nehme deren Herausforderungen wahr. Während sich unsere Stadt grundsätzlich auf einem guten Kurs befindet, gilt es nun, die richtigen Stellschrauben für die Zukunft zu setzen. Im Plenum möchte ich für die Branchen Medien, Kommunikation und Informationstechnologien diese Stellschrauben justieren und die weitere Entwicklung unserer Wirtschaft vorantreiben.

WAHLBEZIRK BREMERHAVEN
WAHLGRUPPE 9 –
SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Jens Grotelüschen
Vorstandsvorsitzender
Grotelüschen & Weber AG
Seit 25 Jahren bin ich als Unternehmer in Bremerhaven aktiv, bin lokal und regional gut vernetzt und setze mich mit meinem wirtschaftspolitischen Engagement an vielen Stellen für den Standort und für die Belange der Bremerhavener Wirtschaft ein, u.a. über die Wirtschaftsunioren. In der Handelskammer/IHK Bremerhaven engagiere ich mich seit 1999 und agiere sowohl im Tourismusausschuss als auch im DIHK-Geld- und Kreditausschuss. Ich kandidiere für das Plenum, weil ich mich weiterhin erfolgreich für die Vertretung der Interessen und Anliegen der Bremerhavener Wirtschaft einsetzen möchte.



Lars Wübben
Geschäftsführer
B. Wübben GmbH & Co. KG
Ich kandidiere für das Plenum der Handelskammer als Bürger und Unternehmer, weil ich gerne in Bremerhaven lebe und arbeite. Meine vielfältigen Erfahrungen aus Immobilienwirtschaft, Hotellerie und Vermögensverwaltung kann ich einbringen, damit sich die großen Potenziale Bremerhavens für eine positive Stadtentwicklung entfalten können. Mein bürgergesellschaftliches Engagement ist frei von politischen Zwängen. Als Vater zweier Kinder und Unternehmer in vierter Generation liegt es mir am Herzen, mich in meiner Heimatstadt auch für Bildung, Kultur und Sport einzusetzen.

Wahlbekanntmachung der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven

Die im folgenden Wortlaut verwendete männliche Form dient der Vereinfachung und schließt die weibliche Form mit ein.

Bei den im September stattfindenden Ergänzungswahlen 2018 zum Plenum der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven (im Folgenden Kammer genannt) sind im **Wahlbezirk Stadt Bremen** für die

Wahlgruppe 1	Industrie 5 Mitglieder
Wahlgruppe 2	Groß- und Außenhandel 2 Mitglieder
Wahlgruppe 3	Schifffahrt und Verkehr 1 Mitglied
Wahlgruppe 4	Einzelhandel, Handelsvertreter 2 Mitglieder
Wahlgruppe 5	Gastgewerbe, Tourismus 1 Mitglied
Wahlgruppe 6	Kredit- und Versicherungsgewerbe 2 Mitglieder
Wahlgruppe 7	Medien, Kommunikation, Informationstechnologien 2 Mitglieder
Wahlgruppe 8	Energiewirtschaft, erneuerbare Energien ./.
Wahlgruppe 9	Sonstige Dienstleistungen 5 Mitglieder

zu wählen.

Im **Wahlbezirk Stadt Bremerhaven** sind für die

Wahlgruppe 1	Industrie ./.
Wahlgruppe 2	Groß- und Außenhandel 1 Mitglied
Wahlgruppe 3	Schifffahrt und Verkehr 1 Mitglied
Wahlgruppe 4	Einzelhandel, Handelsvertreter ./.
Wahlgruppe 5	Gastgewerbe, Tourismus ./.
Wahlgruppe 6	Kredit- und Versicherungsgewerbe 1 Mitglied
Wahlgruppe 7	Medien, Kommunikation, Informationstechnologien 1 Mitglied
Wahlgruppe 8	Energiewirtschaft, Erneuerbare Energien 1 Mitglied
Wahlgruppe 9	Sonstige Dienstleistungen 1 Mitglied

zu wählen.

Gemäß § 11 Abs. 7 Satz 1 der Wahlordnung der Kammer werden nachstehend die Kandidaten, getrennt nach Wahlbezirken, für jede Wahlgruppe, in der in diesem Jahr gewählt wird, mit folgenden Angaben bekannt gemacht: Familienname, Vorname, Funktion im Unternehmen und Bezeichnung des kammerzugehörigen Unternehmens. Als ergänzende Angabe hat der Wahlausschuss die Angabe der Anschrift des kammerzugehörigen Unternehmens beschlossen.

Wahlbezirk Stadt Bremen

Wahlgruppe 1

Fass, Wolfgang	Geschäftsführender Gesellschafter vatec-Maschinenbau GmbH Hans-Bredow Straße 49 28307 Bremen
Freese, Christian	Geschäftsführer G. Theodor Freese GmbH Carl-Benz-Str. 29 28237 Bremen
Jobst, Kai-Uwe	Geschäftsführer JO-BA GmbH Friedrich-List-Str. 1 28309 Bremen
Marahrens-Hashagen, Janina	Geschäftsführende Gesellschafterin CEO H. Marahrens GmbH Schiffs- und Sicherheitsbeschilderung Grambker Heerstraße 12 28719 Bremen
Müller-Arnecke, Jörg	Geschäftsführer Beilken Sails GmbH Richard-Dunkel-Str. 120 28199 Bremen
Nobel, Kurt	Inhaber DINO Anlage- u. Maschinenbau e.K. Leerkämpe 6d 28259 Bremen
Oelsner, Lutz	Vorstandsvorsitzender GESTRA AG Münchener Str. 77 28215 Bremen
Volbert, Burkhard	Geschäftsführender Gesellschafter Stroevert GmbH & Co. KG Auf der Muggenburg 11 28217 Bremen

Wahlgruppe 2

Dörken, Jens	Geschäftsführender Gesellschafter CARL GLUUD GmbH & Co. KG Ladestraße 29/31 28197 Bremen
Hintz, Thomas	Geschäftsführer Hintz Foodstuff Production G.m.b.H. Knochenhauerstraße 36/37 28195 Bremen,
Sandstedt, Ralph	Geschäftsführer Sandstedt GmbH In den Freuen 106 28719 Bremen

Wahlgruppe 3

Mittelman, Olaf	Geschäftsführender Gesellschafter F. W. Mittelman Speditions- gesellschaft mbH & Co. KG Georg-Henschel-Str. 1 28197 Bremen
Reimer, Simon	Geschäftsführer reimer logistics GmbH & Co. KG Stephanikirchenweide 20 28217 Bremen

Wahlgruppe 4

Brockmann, Stefan	Geschäftsführender Gesellschafter Brockmann Design GmbH & Co. KG Wegesende 2-4 28195 Bremen
Conrad, Bernhard Christian	Geschäftsführer Conrad-Hydrokulturen-Vertriebs- gesellschaft mit beschränkter Haftung Rembertistr. 13/14 28203 Bremen
Mehrtens, Monika	Centermanagerin EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. KG Hans-Bredow-Str. 19 28307 Bremen

Sander, Jan Henrik	Geschäftsführender Gesellschafter Sander Center GmbH Schragestraße 3 28239 Bremen	Hill, Matthias	Geschäftsführer Hill Media GmbH Findorffstr. 22-24 28215 Bremen	Janßen, Sven	Geschäftsführer Pensum Personaldienstleistungen Bremen GmbH Hindenburgstraße 77 28717 Bremen	Wahlbezirk Stadt Bremerhaven	
Wahlgruppe 5		Kottisch, Andreas	Vorstand ePhilos Aktiengesellschaft Fahrenheitstraße 7-9 28359 Bremen	Kau, Carl	Geschäftsführender Gesellschafter IPONTIX CORPORATE FINANCE Beratungsgesellschaft Am Wall GmbH Am Wall 199 28195 Bremen	Wahlgruppe 2	
Pauls, Detlef	Geschäftsführender Gesellschafter Munte GmbH & Co. KG Parkallee 299 28213 Bremen	Wahlgruppe 9		Koerber, Nils	Inhaber K.E.R.N – Die Nachfolge- spezialisten – Nils Koerber e. K. Heinrich-Heine-Straße 111 28211 Bremen	Beneken, Jens	Geschäftsführer Arthur Friedrichs Industriebedarf GmbH Herwigstraße 44 27572 Bremerhaven
Rauch, Matthias	Inhaber Rauchs Cafébar Langenstraße 74 28195 Bremen	Ahlers, Dr. Reinhard	Geschäftsführender Gesellschafter BALance Technology Consulting GmbH Contrescarpe 33 28203 Bremen	Lütjen, Jens	Geschäftsführender Gesellschafter Robert C. Spies KG Domshof 21 28195 Bremen	Kiesling, Hendrik	Mitglied der Geschäftsführung Hans Kiesling GmbH & Co. KG Batteriestraße 92 27568 Bremerhaven
Wahlgruppe 6		Bremermann, Marco	Geschäftsführender Gesellschafter Müller & Bremermann GmbH & Co. KG Franz-Schütte-Allee 250 28355 Bremen	Schiller, Bettina	Geschäftsführende Gesellschafterin Teamworker Personaldienst GmbH Hermann-Böse-Straße 23 28209 Bremen	Wahlgruppe 3	
Gläbe, Stefan	Geschäftsführender Gesellschafter Northern Lloyd GmbH Herrlichkeit 4 28199 Bremen	Grashoff, Prof. Dr. Dietrich	Geschäftsführender Gesellschafter Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Kohlhökerstraße 52 28203 Bremen	Schwampe, Dirk	Geschäftsführender Gesellschafter I2b Idea 2 business GmbH Fahrenheitstr. 7 28359 Bremen	Heidmann, Roger	Geschäftsführender Gesellschafter LSA Logistik Service Agentur GmbH Barkhausenstr. 4 27568 Bremerhaven
Müller, Uwe	Geschäftsführer Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG Langenstraße 15-21 28195 Bremen	Grünhagen, Thorsten	Geschäftsführer KBN Konstruktionsbüro GmbH Theodor-Neutig-Str. 41 28757 Bremen	Stubbe, Christian	Geschäftsführender Gesellschafter Stubbe Beteiligungs GmbH Humboldtstraße 190 28203 Bremen	Oelkers, Stefan	Prokurist Addicks & Kreye Container Service GmbH & Co. Amerikaring 21 27580 Bremerhaven
Nesemann, Dr. rer. nat. Tim	Vorsitzender des Vorstands Die Sparkasse Bremen AG Am Brill 1-3 28195 Bremen	Hellmers, Peter	Geschäftsführer Hellmers P² GmbH & Co. KG Konsul-Smidt-Str. 8k 28217 Bremen			Wahlgruppe 6	
Wahlgruppe 7		Hopp, Cornelia	Geschäftsführende Gesellschafterin Peter Braun Personalberatung GmbH Karl-Ferdinand-Braun-Str. 7 28359 Bremen			Blank, Norbert	Inhaber Norbert Blank e.K. Allianz Generalvertretung Weserstr. 34a 27572 Bremerhaven
Allnoch, Daniel	Geschäftsführender Gesellschafter iunctim GmbH & Co. KG Am Wall 137-139 28195 Bremen					Lührßen, Axel	Inhaber Lührßen OHG Lindenallee 11 27572 Bremerhaven
Haase, Dr. Thorsten	Besonders bestellter Bevollmächtigter Team Neusta GmbH Konsul-Smidt-Str. 20 28217 Bremen						

Sünderbruch, Rolf
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
Weser-Elbe Sparkasse
Bürgermeister-Smidt-Str. 24-30
27568 Bremerhaven

Wahlgruppe 7

Ditzen-Blanke, Matthias
Geschäftsführer
Nordsee-Zeitung GmbH
Hafenstraße 140
27576 Bremerhaven

Ehnis, Tim
Geschäftsführer
Ehnis Presse- u. Werbemittel-
logistik GmbH
Am Grollhamm 4
27574 Bremerhaven

Wahlgruppe 8

Assheuer, Jens
Geschäftsführer
WindMW Service GmbH
Schleusenstraße 12
27568 Bremerhaven

Schott, Claas
Inhaber
Dipl.-Ing. Claas Schott
Strödacker 27
27580 Bremerhaven

Wahlgruppe 9

Grotelüschen, Jens
Vorstandsvorsitzender
GROTELÜSCHEN & WEBER AG
Dillinger Str. 3
27578 Bremerhaven

Wübben, Lars
Geschäftsführer
B. Wübben GmbH & Co. KG
Max-Dietrich-Str. 22
27570 Bremerhaven

Die wahlberechtigten Kammerzugehörigen werden
um Stimmabgabe gebeten.

Die Briefwahlunterlagen werden allen wahlberechtigten
Kammerzugehörigen rechtzeitig zugehen, so dass spätestens
von Anfang September 2018 bis zum festgelegten Ende
der Frist für den Eingang der Stimmzettel gewählt
werden kann:

20. September 2018, 10.00 Uhr

Standort Bremen: Haus Schütting, Am Markt 13,
28195 Bremen

Standort Bremerhaven: Friedrich-Ebert-Straße 6,
27570 Bremerhaven

Bremen, den 20. Juni 2018
Der Wahlausschuss der Handelskammer Bremen –
IHK für Bremen und Bremerhaven

Mit BluePort managen Unternehmer Finanzen effizient von überall.

Damit Sie sich endlich um das Wesentliche kümmern können.

#PositiverBeitrag



Jetzt 6 Monate kostenlos testen¹

deutsche-bank.de/BluePort

¹ Für Neukunden: Bis 30.09.2018 abschließen und Deutsche Bank BluePort kostenlos testen.



Gespräch des Monats

Botschafter der Elektromobilität

Inga und Mustafa Catalbas

Ihr Tesla Model S fährt als erstes Elektro-taxi durch Bremen. Warum setzen Sie auf einen Tesla als Taxi?

Deutschlandweit gibt es bisher wenige rein elektrische Taxis. Wir sehen die emissionsfreie Beförderung in unserer Region für uns als Chance. Wichtig ist uns der Umweltgedanke: Bei unserer Laufleistung spart ein Elektrotaxi mindestens 21.200 kg CO₂ pro Jahr im Vergleich zu einem regulären Taxi. Dazu kommt die Wirtschaftlichkeit: Statt 600 Liter Diesel im Monat benötigen wir nur Strom, den wir lebenslang kostenlos an den Tesla-Supercharger-Stationen bekommen. Dort können wir unser Fahrzeug in 45 Minuten auf 90 Prozent laden. Ausschlaggebend für den Tesla war die vergleichsweise große Reichweite von 420 Kilometer. Mit dem Modell S haben wir uns zudem für eine elektrische Sportlimousine der Luxusklasse entschieden.

Wie wird Ihr Angebot angenommen?

Unser Taxi ist erst seit einigen Wochen im Einsatz. Verkehrssenator Joachim Lohse hat am 7. August den offiziellen Startschuss für das erste Elektrotaxi in Bremen gegeben. Die Rückmeldungen unserer Kunden sind sehr positiv. Generell ist unser Taxi 7 Tage die Woche rund um die Uhr im Einsatz, wir berechnen unsere Leistung nach dem Taxitarif Bremen so wie alle anderen rund 550 Taxis. Bei der Taxizentrale Taxi-Ruf wurden jüngst zwei neue Rufmerkmale unter dem Namen Elektrotaxi und Umwelttaxi eingerichtet. Wir setzen jedoch bei der Erweiterung unseres Kundenstammes ganz klar auf den direkten Kundenkontakt und auf vorbestellte Fahraufträge.



Foto: Catalbas KG

Wie ist Ihre Perspektive? Was sind Ihre nächsten Schritte?

Zunächst verstehen wir uns als Botschafter für die Elektromobilität im öffentlichen Verkehr und setzen uns verstärkt dafür ein, denn da muss sich unserer Meinung nach noch einiges tun. Wir möchten gerne eine regionale Initiative zur Förderung der Elektromobilität in der Taxi- und Mietwagenbranche auf den Weg bringen, um mit der Unterstützung von Politik und Wirtschaft das Angebot an Elektrotaxis in Bremen zu erhöhen. Ziel der Initiative soll ein Konzept für erleichterte Rahmenbedingungen bei Einführung und Betrieb eines Elektrotaxis in der Hansestadt sein. Wir hoffen sehr, dass wir die Entwicklung vorantreiben können, denn mittelfristig möchten wir natürlich bei steigender Nachfrage unsere Elektrotaxiflotte erweitern.

Inga und Mustafa Catalbas haben sich 2016 mit ihrem Taxiunternehmen selbstständig gemacht.
www.teslataxi-bremen.de

Wer den Tourismus fördert, fördert die Wirtschaft

Positionspapier der IHK Nord

Die IHK Nord hat ein Positionspapier zur Förderung des Tourismus im nächsten mehrjährigen EU-Finanzrahmen (2021-2027) vorgelegt. Darin fordern die zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern größtmögliche Spielräume für eine ganzheitliche Tourismusförderung, einen erkennbaren Korridor für die finanzielle Begleitung touristisch nutzbarer Infrastruktur sowie die Verringerung des bürokratischen Aufwandes beim Zugang zu Fördermitteln. Der Tourismus in Norddeutschland sei ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und biete drei Millionen Menschen Beschäftigung. In vielen Regionen präge er maßgeblich das Wirtschaftsleben und trage mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei.

Der Finanzrahmen der EU legt jeweils für sieben Jahre die Höhe der Einnahmen und Ausgaben verbindlich fest. In der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 stehen europaweit 454

Milliarden Euro zur Verfügung, von denen Deutschland rund 30 Milliarden Euro erhält. Auch der EFRE Fonds (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und der ELER Fonds (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung) fördern die touristische Entwicklung. Jedoch haben sich nach Ansicht der IHK Nord die Finanzierungsbedingungen insbesondere im Bereich Infrastrukturförderung im Vergleich zu vergangenen Förderperioden verschlechtert. Gerade die Förderung von Infrastruktur sei aber für den Tourismus elementar, da sie Anreize für private Folgeinvestitionen wie Hotelansiedlungen, Ansiedlung von gastgewerblichen Betrieben und Freizeitwirtschaft bietet.

„Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung“, so Gert Stuke, Vorsitzender der IHK Nord. Daher plädiert der Verbund für eine ganzheitliche Tourismusförderung im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen und fordert einen erleichterten Zugang der Kommunen und Unternehmen zu Fördermitteln.

Das Positionspapier und weitere Informationen finden Sie unter www.ihk-nord.de/tourismus.

**GUTE
KOMMUNIKATION
MUSS PIKEN!**

Stärken Sie mit uns
Ihr Unternehmen.

www.brasilhaus.de

**WEISSES HAUS
BREMEN**

**VIEL PLATZ FÜR
IHREN ERFOLG**
PROMINENT • EFFIZIENT • INDIVIDUELL

MODERNE BÜROS VON 130 – 5.700 m²

Aufteilung nach Mieterwunsch	Highspeed Datenanbindung >500 Mbit/Sek	Perfekte Lage mit eigener Tiefgarage
------------------------------	--	--------------------------------------

JETZT INFORMIEREN | T. 0421-30 80 641
WWW.WEISSES-HAUS-BREMEN.DE

JUSTUS GROSSE
PROJEKTENTWICKLUNG

Wie läuft die Konjunktur?

Bremer Unternehmen sehen mehr Risiken, Bremerhavener Betriebe schauen positiv in die Zukunft.

Die Unternehmen in Bremen und Bremerhaven bewerten ihre Geschäftslage weiterhin sehr positiv, aktuell sogar noch etwas besser als im Frühjahr. Die Geschäftsprognosen für den weiteren Jahresverlauf haben sich allerdings verschlechtert. Dies betrifft vor allem die Bremer Unternehmen. Die Handelskammer Bremen hat für ihren Konjunkturbericht zum Sommer 2018 419 Betriebe aus produzierendem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen im Land Bremen befragt.

„Auch wenn sich die Geschäftsaussichten aktuell eingetrübt haben, planen die Unternehmen weiterhin, mehr Mitarbeiter einzustellen und mehr Geld für Investitionen auszugeben“, sagte Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger. „Das sind positive Signale einer im Kern starken bremischen Wirtschaft.“ Der Handelskammer-Konjunkturindikator auf der Basis der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftserwartungen fällt von einem mit 123 Punkten sehr hohen Niveau im Frühjahr auf einen durchschnittlichen Wert von 113 Punkten.

Dr. Fonger sieht eine Ursache für die deutliche Eintrübung der Geschäftsaussichten in der Verunsicherung über die weltwirtschaftliche Entwicklung durch den Handelskonflikt mit den USA, aber auch den Kurs der britischen Regierung beim Brexit. „Nach den Gesprächen zwischen EU-Kommissionspräsident Juncker und US-Präsident Trump besteht aber zumindest die Hoffnung auf eine deutliche Entschärfung der Handelskonflikte.“ Besonders ver-

unsichert ist die bremische Industrie, die im vergangenen Jahr rund zwei Drittel ihres Umsatzes im Ausland erzielte.

Das am häufigsten genannte Geschäftsrisiko ist weiterhin der Fachkräftemangel gefolgt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Steigende Risiken durch die drohende Anhebung von Zöllen zeigen sich vor allem in der Stadt Bremen in der Bewertung der Entwicklung der Auslandsnachfrage und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die Staus auf den Straßen werden bemängelt.

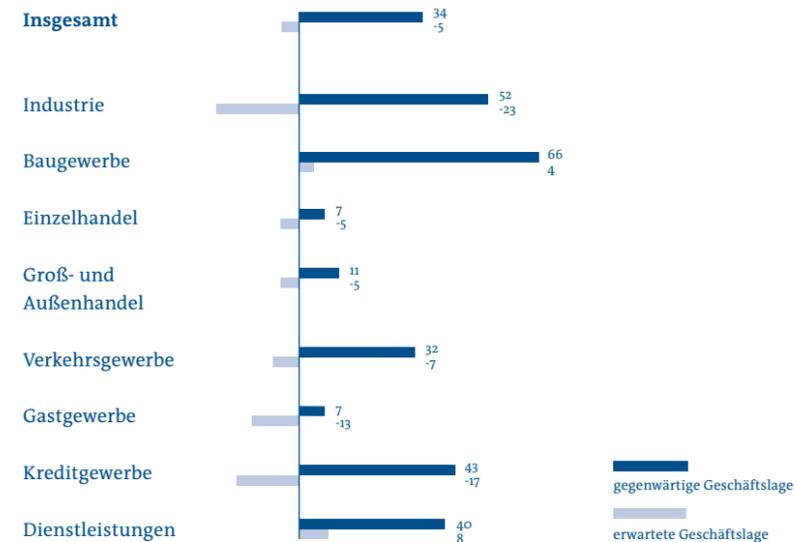
Das Geschäftsklima in Bremen

Die stadtbremische Wirtschaft kommt zu sehr unterschiedlichen Bewertungen. Die aktuelle Lage wird so gut eingeschätzt wie seit mehr als sechs Jahren nicht mehr. Für die nächsten 12 Monate rechnen die Unternehmen aber mit einer deutlichen Verschlechterung. Besonders stark sind die Unterschiede im produzierenden Gewerbe. Der Konjunkturindikator sinkt von 127 auf 112 Punkte.

Das Geschäftsklima in Bremerhaven

In Bremerhaven hat sich die Stimmung im Vergleich zum Frühjahr in allen Branchen aufgehellt. Auch für die nächsten 12 Monate rechnen die Firmen mit weiter verbesserten Geschäften. Insgesamt steigt der Konjunkturindikator um 10 auf 116 Punkte. Damit liegt das Geschäftsklima in der Seestadt deutlich über dem 10-jährigen Mittelwert von 106 Punkten und leicht über dem der Hansestadt. Die unterschiedliche Bewertung der Geschäftsaussichten lässt sich zum Teil durch die geringere Exportabhängigkeit der Bremerhavener Industrie erklären.

Lage und Erwartungen nach Branchen im Land Bremen
Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen



Die wirtschaftliche Lage nach Branchen

Der Konjunkturindikator für die bremische Industrie im Land Bremen fällt um 26 auf 107 Punkte und deutlich unterhalb des zehnjährigen Durchschnitts (116 Punkte). Dennoch wollen die Betriebe in den kommenden Monaten mehr Personal einstellen und investieren. Das Geschäftsklima im Baugewerbe liegt weiterhin auf hohem Niveau. Insgesamt wird aber nicht mehr mit einer deutlichen Verbesserung gerechnet. Der Index sinkt von 160 auf immer noch überdurchschnittliche 131 Punkte.

Der Einzelhandel bewertet die aktuelle Geschäftslage weiter leicht positiv. Allerdings rechnen die Unternehmen nun mit einer etwas ungünstigeren Entwicklung in den nächsten 12 Monaten. Auch der Groß- und Außenhandel erwartet weniger gute Geschäfte. Auf die Personal- und Investitionsplanungen wirkt sich das jedoch noch nicht negativ aus.

Die Verkehrs- und Logistikdienstleister haben eine unverändert gute Geschäftslage, rechnen aber mit einer Verschlechterung. Den meisten Befragten bereitet die Entwicklung der außenwirtschaftlichen Nachfrage Sorge. Für die Hotellerie und Gastronomie sinkt der Konjunkturindikator um 4 auf 97 Punkte und damit auf ein unterdurchschnittliches Niveau. Die Kreditinstitute melden eine bessere Geschäftslage. Aber die Aussichten bleiben eher negativ. In den übrigen Dienstleistungen wird die aktuelle Geschäftslage unverändert sehr gut bewertet. Allerdings fallen die Geschäftsprognosen weniger positiv aus als noch im Frühjahr.

Den vollständigen Konjunkturbericht finden Sie als PDF-Datei unter www.handelskammer-bremen.de/konjunktur.

Das ideale Hotel für Ihre Geschäftspartner in Bremen

HOTEL
CLASSICO
Leading BOUTIQUE Hotel®

Hinter dem Schütting 1a · 28195 Bremen
Eingang auch über: Kaffeehaus Classico · Am Markt 17
Tel. +49 (0) 421/24 40 08 67 · Fax +49 (0) 421/1 78 46 96
www.hotel-classico-bremen.de · info@hotel-classico-bremen.de



www.engineering-people.de



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE.

Bei Ihnen vor Ort. In unseren Competence Centern.

- Maschinenbau
- Fahrzeugtechnik
- Elektrotechnik
- IT & Kommunikation
- Luft- & Raumfahrt
- Medizintechnik
- Mechatronik
- Schiffbau
- Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:
Karsten Bramlage
Niederlassungsleiter Bremen
TELEFON +49 (0) 421/163 03-800

engineering people.
supporting experts.

PETER GROTHS KULTURTIPP FÜR DEN SEPTEMBER



Entdecken, was uns verbindet

Der Tag des offenen Denkmals am 9. September trägt das Motto „Entdecken, was uns verbindet“. 60 besondere Häuser stehen an dem Sonntag offen und können kostenfrei – teils sogar bei Führungen – erkundet werden.

Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege bietet das Hafenumuseum ab 11:00 Uhr eine 1,5-stündige Führung durch das ehemalige Kaffee-HAG-Werk am Holz- und Fabrikenhafen an. Christine Glenewinkel erzählt über „Prachtbauten, Pioniergeist und Plantagentrank.“ Das weitläufige, seit 2008 unter Denkmalschutz stehende Gebäude harret seit Jahren der Neuentdeckung. Teile wurden temporär für Ausstellungen der nahen Hochschule für Künste genutzt, Pläne einer Ansiedlung des Studiengangs Architektur der Hochschule Bremen zerschlugen sich wieder. Aber besichtigen kann man die weitgehend leeren Gebäude, die 1906/07 im Auftrag von Ludwig Roselius nach Plänen des Architekten Hugo Wagner errichtet und 1914/15 durch die Architekten Hildebrand & Günthel ergänzt wurden. Produziert wurde hier von Beginn an der koffeinfreie Kaffee HAG und später auch Kaba, der Plantagentrank. In der deutschen Architekturgeschichte nimmt dieser als einer der ersten Bremer Eisenbetonbauten errichtete Komplex eine besondere Stellung ein – Baumeister wie Walter Gropius lobten die Ausführung über den grünen Klee. Etliche Details und ganze Gebäudeteile sind jedoch mittlerweile verschwunden – geblieben ist der 1915 von Hildebrand & Günthel errichtete und 1994 unter Denkmalschutz gestellte Marmorsaal, der während dieser Führung auch besichtigt werden kann. Dieser Saal wird am Tag des offenen Denkmals zudem in zwei Sonderführungen um 11:00 und um 14:00 Uhr von Manfred Siebert vorgestellt.

Gleich nebenan wartet nach dem 90-minütigen Gang durch die bremische Bau- und Industriegeschichte das Café der Lloyd-Rösterei auf ermüdete Gäste. Und wer dann immer noch Lust auf Genussmittel hat, der kann sich um 15:00 Uhr einer allerdings nicht kostenfreien 1,5-stündigen „Teetied“ des Hafenumuseums im Schuppen 6 der Berthold Vollers GmbH anschließen. Anbau, Verarbeitung, Aromatisierung, ein Überblick über Teesorten – viele Informationen und eine Verkostung warten.

9. September, 11 Uhr: Führung durch das Kaffee-HAG-Werk; Treffpunkt vor der Feuerwache am Holz- und Fabrikenhafen; weitere Infos auch zur „Teetied“ beim Hafenumuseum, Telefon 0421 303 8279; www.hafenmuseum-speicherelf.de

Enorm belastend: Handelsstreit USA-China

Der Handelsstreit zwischen den USA und China belastet auch die in den beiden Ländern engagierten deutschen Unternehmen empfindlich. Das besagt eine aktuelle Blitzumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Das Ausmaß der Konsequenzen für deutsche Betriebe sei enorm, so DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters. „Von den neuen Zöllen ist knapp die Hälfte der Importe deutscher Unternehmen direkt oder indirekt betroffen, weil sie zum Beispiel Rohstoffe oder Bauteile aus dem jeweils anderen Land beziehen.“ Allein in den USA sähen sich drei Viertel der deutschen Unternehmen von den US-Strafzöllen gegen Einfuhren aus China, aus der EU und anderen Ländern belastet.

„Einige Betriebe planen deshalb bereits Änderungen bei den verwendeten Vormaterialien ihrer

Produkte oder erwägen, auf andere Zielmärkte auszuweichen“, so Treier. Jedes vierte der vom Handelskonflikt betroffenen Unternehmen gebe an, den Produktionsstandort USA überdenken zu wollen.

Treier erinnerte aber auch an den Hintergrund der US-Maßnahmen gegen China: Verstöße gegen geistige Eigentumsrechte und erzwungenen Technologietransfer. „Zwar sind diese Probleme auch für viele deutsche Unternehmen im Reich der Mitte nicht von der Hand zu weisen, doch lösen lassen sie sich nur mit Gesprächen auf Augenhöhe.“ Der DIHK-Außenwirtschaftschef forderte, dass China und die USA die Gespräche fortsetzen, um den Handelskonflikt beizulegen. Gleichzeitig plädierte er für eine Stärkung der Welthandelsorganisation WTO „mit dem Ziel, dass alle Beteiligten wieder die internationalen Regeln befolgen“.

Die Umfrage
im Detail im Internet:
www.dihk.de

Ein Business-Trip in die Schweiz.

Und anderthalb Stunden Entspannung.

Jetzt Bremen–Zürich buchen:
12 Flüge pro Woche ab 29. Oktober.

BRE BREMEN AIRPORT

A STAR ALLIANCE MEMBER

swiss.com **Made of Switzerland.**



Space Encounter

25. Juli 2018. Den Start einer Rakete live mitzuerleben, ist eine eigentlich unbeschreibliche Erfahrung. Die Urtümlichkeit der Gewalt der Booster nach der Zündung ist atemberaubend. Es ist das Sehen und das Hören dieser Kraft von rund 30 Millionen PS wie bei der Ariane 5, mehr aber noch ist es das Spüren. Die ganze Luft vibriert beim Start, man merkt es am ganzen Körper, mit welcher Macht die Rakete sich vom Boden löst. Ich habe schon viele Starts in meinem Leben vor Ort gesehen – aber es ist jedes Mal aufs Neue eine gewaltige Faszination.

Der Start vier weiterer Galileo-Satelliten ist ein bedeutender Meilenstein für OHB.

Der jüngste Start einer Ariane 5 vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou ist für mich aus einem weiteren Grund ein ganz besonderes Ereignis. Die

*Eine Beitrag von Marco Fuchs:
Gedanken über Zeit und Raum*

Rakete transportiert vier weitere Satelliten des europäischen Navigationssystems Galileo ins All. Damit sind dann 22 Satelliten, die von OHB gebaut wurden, im All angekommen und werden ihren Dienst für die Menschen auf der Welt verrichten. Damit erreicht die Konstellation ihre erste nominelle Ausstattung. Das ist ein bedeutender Meilenstein für OHB. Es ist der Lohn für einen sehr guten Job, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemacht haben. Wir haben die Herausforderung dieser Aufgabe angenommen und wirklich mustergültig umgesetzt. Der erste große Abschnitt ist jetzt fertig. Von nun an erreicht das Navigationssystem Galileo weltweit eine Überdeckung von 100 Prozent. Mit anderen Worten: An jedem Ort der Welt hat man damit ein Signal.

Galileo wird künftig viele Leben retten.

Und das ist inzwischen längst keine Theorie mehr. Der praktische Nutzen des Systems ist inzwischen für jeden Menschen erfahrbar. Wahrscheinlich geschieht das bei Ihnen genauso wie auch ich selbst von Galileo profitiere: mit dem Positionieren bzw. Navigieren per Smartphone. 17 Hersteller von Smartphones – allen voran Apple, Samsung, Google, Huawei oder Sony – haben Galileo integriert; in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 sind weltweit 186 Millionen Smartphones mit Galileo-Chipsatz ausgeliefert worden. Und inzwischen hat Volvo als erster Autohersteller in seinem Modell V60 einen Notruf-Assistenten basierend auf Galileo eingebaut. Denn das Galileo-System verfügt auch über eine neue Generation von SAR-Antennen (Search and Rescue), mit denen es deutlich genauer und schneller möglich sein wird, Notrufsignale zu empfangen und den Unfallort zu lokalisieren. Das wird mittelfristig dazu führen, dass Rettungskräfte schneller und besser helfen können, weil sie früher als bisher bei den Unfallopfern sein werden. Anders formuliert: Galileo wird künftig viele Leben retten.

Die Entscheidung Europas für Galileo ist ein Glücksfall, sieht man auf die aktuelle Weltlage.

Der ursprüngliche Gedanke für ein europäisches Navigationssystem gerät aufgrund der vielen praktischen Anwendungen dabei fast schon in Vergessenheit. Er sollte jedoch gerade aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage auf der Welt immer wieder bewusst gemacht werden: Das vorherrschende weltweite Navigationssystem war bislang das amerikanische GPS. Dieses System gehört jedoch dem US-

Militär, weshalb es immer wieder passiert ist, dass die USA den zivilen Nutzen von GPS im Kriegsfall deutlich eingeschränkt haben. Europa hat sich deshalb in weiser Voraussicht dafür entschieden, ein rein ziviles Navigationssystem aufzubauen, um von den möglichen militärischen Restriktionen der USA unabhängig zu sein. Betrachtet man die Spannungen, die aufgrund der Politik des US-Präsidenten Donald Trump weltweit immer stärker zu beobachten sind, ist die Entscheidung der EU von damals mehr als nur vorausschauend zu nennen. Zumal viele Anwendungen, die sich aus den frei und kostenlos für jeden Menschen nutzbaren Daten des Systems ableiten lassen, auf neue Geschäftsmodelle und wirtschaftliches Wachstum ausgerichtet sind.

Galileo wird aus der Welt einen sichereren und lebenswerteren Ort machen.

Sie sehen also: Der Transport dieser vier Galileo-Satelliten markiert einen bedeutenden Punkt in der europäischen Raumfahrt. Er komplettiert eines der bedeutendsten Satellitensysteme, die Europa in seiner Geschichte auf den Weg gebracht hat. Und er sorgt dafür, dass durch die Daten und Informationen, die das System zur Verfügung stellt, neue Geschäftsmodelle und neue, bessere Anwendungen entstehen werden. Das wiederum wird hoffentlich dazu beitragen, aus der Welt einen besseren, sichereren und für alle lebenswerteren Ort zu machen. Dass OHB dazu einen ganz wesentlichen Beitrag leistet, macht mich unglaublich stolz.



Meine Versicherung

holt die Kuh vom Eis und die Pinguins drauf

Als öffentlich-rechtliche Versicherung unterstützen wir die Fischtown Pinguins genauso wie viele andere Sportvereine in Bremerhaven und Bremen. Mehr unter www.oevb.de

Finanzgruppe

fair versichert
ÖVB

The Translation Company

Unsere Fachübersetzungen sind Ihr Schlüssel zu den internationalen Märkten

Made in Bremen
WORLDWIDE

Lise-Meitner-Str. 2, 28359 Bremen, 0421 36 30 4-0 www.lopez-ebri.de

Näschenfeine Nische

Seit 75 Jahren vertreibt die Norddeutsche Essenzenfabrik Friedrich Neumayer GmbH & Co. KG (enکو) natürliche Gewürzextrakte für die Lebensmittelindustrie. *Text: Nina Svensson, Foto: Jörg Sarbach*



von links Christof und sein Vater Günter Rath

Wenn man die Räume der Norddeutschen Essenzenfabrik Friedrich Neumayer GmbH & Co. KG (enکو) betritt, dann riecht man sofort einen Mix aus verschiedensten Gewürzen. Kein Wunder: Curry, Nelke, Oregano, Zimt und Zwiebel sind nur einige der vielen Gewürzextrakte, die in dem Unternehmen kombiniert und nach den Anforderungen der Kunden aufbereitet und abgefüllt werden. Eine kleine, aber buchstäblich näschenfeine Nische, in der sich enکو etabliert hat. In die-

sem Jahr feiert das Bremer Unternehmen sein 75-jähriges Bestehen.

Christof Rath führt die Geschäfte in dritter Generation. Sein Großvater Friedrich Neumayer hatte enکو 1943 gegründet, zunächst produzierte er Essenzen bzw. Aromen für die Getränke- und Spirituosenindustrie. 1945 begann Neumayer, natürliche Gewürzextraktmischungen in löslicher Form für die Fisch- und Feinkostindustrie zu entwickeln und zu vertreiben. Natürliche Gewürzextrakte, keine künstlichen Aromen – darauf legt enکو heute größten Wert. „Wir wählen die Roh-

stoffe und Lieferanten sorgfältig aus“, sagt Rath. „Mit vielen Partnern pflegen wir eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir müssen uns auf die Qualität der Rohstoffe absolut verlassen können, denn unsere Kunden aus der Lebensmittelindustrie verlangen bei den Kompositionen immer das gleiche Geschmacksprofil und die gleiche Intensität.“

Saure-Gurken-Zeit = Hochsaison bei enکو

1955 erwarb Friedrich Neumayer das heutige Firmengebäude in der Marschstraße in Hemelingen und nahm auch die Sauerkonservenindustrie in den Blick. Eine gute Entscheidung. „Wir machen heute rund 30 bis 40 Prozent unseres Umsatzes mit Gewürzextrakten für Sauerkonserven. Darum ist im Juli und August bei uns Hochsaison, wenn die Gurken im Spreewald geerntet werden“, sagt Rath. Er beschäftigt 8 Mitarbeiter, von denen die meisten bereits seit langen Jahren bei enکو tätig sind. Sie haben viel Erfahrung und vor allem einen guten Geschmack. „Die Sensorik ist bei uns sehr wichtig“, so der Chef. „Manchmal müssen wir Rezepturen für unsere Kunden anpassen und da gilt es, die richtige Mixtur abzuschmecken.“

Kundenstamm stetig erweitert

1966 stieg Neumayers Schwiegersohn Günter Rath bei enکو ein und übernahm kurz darauf die Geschäftsführung. Er baute den Kundenstamm weiter aus, modernisierte den Betrieb und erweiterte die Produktpalette. Heute liefert das Unternehmen insbesondere an die fisch- und fleischverarbeitende Industrie, Hersteller von Fertiggerichten, Sauerkonserven, Molkereiprodukten sowie Dressings, Saucen und Dips. Die Kunden haben ihren Sitz überwiegend in Deutschland und in den Nachbarländern.

Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann und seinem BWL-Studium trat Christof Rath 1998 in das Unternehmen ein, sein Vater übergab ihm die Geschäftsführung. „Es ist ein anspruchsvolles und umkämpftes Marktumfeld, in dem wir uns aber dank des großen Einsatzes aller Mitarbeiter gut behaupten können“, sagt Rath. ●

www.enکو-gewuerzextrakte.de

www.atlantic-hotels.de



NEUER FITNESS-BEREICH

NOCH MEHR GRAND 100 NEUE ZIMMER & SUITEN

Seit Mai 2018 bieten wir Ihnen in nunmehr 234 Zimmern und Suiten noch mehr Service und Komfort. Genießen Sie den Luxus eines modernen Grand Hotels oder runden Sie Ihre Veranstaltung mit unmittelbarer Unterbringung Ihrer Gäste in einem einzigartigen Ambiente ab.

Ob in einem Komfortzimmer, einer Junior Suite mit separatem Wohn- und Schlafbereich sowie Balkon oder einer 170 qm umfassenden Grand Suite inklusive Terrasse. Ihr Aufenthalt oder der Ihrer Gäste wird sicher zu einem nachhaltig schönen Erlebnis werden.

Hausführungen: 0421 / 620 62-0
Wir freuen uns auf Sie!

ATLANTIC
GRAND HOTEL Bremen

ATLANTIC Grand Hotel Bremen GmbH
Bredenstraße 2 · 28195 Bremen
Telefon 0421 / 620 62-0
grandhotel@atlantic-hotels.de



Fotos: Kristina Mehlem, Stefan Schöning, Fotodesign

von links Ingo Lübs und Dr. Arne Kruse

REPORT

Die (R)Evolution der City-Logistik

Genial einfach, einfach genial: Um die Paketlogistik in Innenstädten und Ballungsräumen schneller, effizienter und ökologischer zu gestalten, hat das Bremer Start-up Rytle ein radikal neues Konzept für die „letzte Meile“ entwickelt. Im Mittelpunkt steht der MovR – ein elektrisch betriebenes Lastenfahrrad auf drei Rädern.

Text: Kai Uwe Bohn

Manchmal scheint die Zeit einfach reif für bahnbrechende Entwicklungen. Plötzlich treffen die neuesten technologischen Möglichkeiten auf Menschen mit innovativen Ideen, und die finden wiederum Unterstützer, die sich dafür begeistern lassen. Wenn der Mix stimmt, geht's einen großen Schritt nach vorn. So wie jetzt beim Bremer Start-up Rytle: Setzt sich sein Konzept von der „Last-Mile-Logistik“ in Städten und Ballungsräumen durch, könnte dies die Paketzustellung schon bald revolutionieren.

Im Mai 2016 lief der Ingenieur, Wirtschaftswissenschaftler und Geschäftsführer der Unternehmensberatung Orbitak, Dr. Arne Kruse, zufällig Ingo Lübs über den Weg. Der Marketingleiter des emsländischen Nutzfahrzeugeherstellers Krone nahm im Schwachhauser „Haus der Innovationen“ mit Unternehmensinhaber Bernard Krone an einer Veranstaltung teil; Kruse schob kurz vor Beginn ein dreirädriges Lastenfahrrad hinaus, um im Veranstaltungsraum Platz zu schaffen. Heute sind Kruse und Lübs Geschäftsführer von Rytle – und treiben weltweit die Idee voran, mit einem aus-

geklügelten Distributionssystem rund um ein neu konzipiertes Lastenfahrrad die Lieferungen zum Endkunden zu bringen. Mit starken Aussichten: Rytle-Fahrräder sind bereits in mehreren europäischen Großstädten unterwegs.

Der Wirtschaftsingenieur Kruse ist seit Jahren in der Forschung und Entwicklung für den Automotive-Bereich tätig. Nebenher beschäftigt er sich schon fast zehn Jahre mit Lastenfahrrädern für die Logistik. Mit dem Kauf von Speedliner, einem Hersteller von Transport- und Lastenfahrrädern, bekam das Know-how seiner Unternehmensberatung Orbitak auf diesem Gebiet einen Schub. Die technologische Entwicklung tat ihr übriges.

Der Elektroantrieb von Fahrrädern ist mittlerweile erwachsen geworden, dazu gab es markante Fortschritte in der Vernetzung und bei der Sensorik. Durch das Zufallstreffen mit den Krone-Experten kam profundes Wissen um logistische Abläufe hinzu: „Die Idee mit der Zustellung durch die Lastenfahrräder passte thematisch ideal zu uns“, sagt Ingo Lübs. „Wir sind Weltmarktführer im Bereich der Wechselbrücken und fertigen Trailer sowie Lieferfahrzeuge für die Kurier- und Expressdienste. Wir haben nach Lösungen ge-

sucht, wie wir den zunehmenden Herausforderungen in den hochbelasteten städtischen Bereichen begegnen können.“

Innenstädte vor dem Kollaps

Denn die Innenstädte und Ballungsräume stehen täglich am Rande des Kollapses. Wachsender Verkehr – nicht zuletzt durch Lieferdienste, die jährlich Milliarden im Internet bestellter Waren zum Empfänger bringen – verstopft die Straßen. Lärm und Abgase nerven die Menschen, Dieselfahrzeuge sind vom Fahrverbot bedroht. „Waren in dicht besiedelten Gebieten umweltfreundlich und effizient zum Endkunden zu bekommen, wird immer schwieriger“, sagt Kruse. „Ich bin sicher: Unsere Idee ist die Lösung.“

Das „Prinzip Rytle“ ist einfach. Statt Sendungen und Pakete in die sogenannten KEP-Fahrzeuge (für Kurier-Express-Paketdienst) zu stapeln und diese ihre Touren fahren zu lassen, werden in einem Distributionszentrum am Stadtrand schrankähnliche Aufsätze für die Lastenfahrräder – die Box – für einzelne Straßenzüge mit Päckchen, Paketen und anderem Stückgut bepackt. Bis zu neun dieser vorsortierten Boxen werden in einem Hub – einer Art mobilem Depot – in die Zentren gebracht. Dort holen die jeweiligen MovR, wie die Lastenfahrräder von Rytle heißen, die Boxen ab und starten ihre Tour.

„Wir kommen fast überall hin, denn die elektrisch angetriebenen MovR dürfen auch in Fußgängerzonen fahren. Man braucht keinen Führerschein dazu, sie sind leise und schadstoffarm, sehr wendig und zudem ergonomisch und funktional ideal an die Fahrer angepasst“, erläutert Kruse. „Der Akku des MovR hält bis zu 60 km und lässt sich leicht wechseln, der Elektromotor hilft beim Anfahren und am Berg. Die Box, die die Grundfläche einer Europalette hat, fasst zwei Kubikmeter und kann bis zu 180 kg tragen.“

Ausgeklügelte IT: Apps & Sensoren

Hub – Box – MovR lautet die Reihenfolge beim Weg ins städtische Gewühl. Wichtigster Bestandteil aber ist die ausgeklügelte Informationstechnologie, die hinter dem Rytle-System steckt. Die hat das junge Unternehmen von Experten in Köln und im indischen Bangalore entwickeln und programmieren lassen. „Hub, Box und MovR sind mit vielfältigen Sensoren ausgerüstet. Das gesamte System lässt sich über eine App steuern. Die Fahrer und die Zentrale sehen jederzeit, wo sich



Hub und Box befinden und was in ihnen ist. Außerdem können sich die Kurierfahrer mit der App den Zugang zur Box und zum MovR freischalten, die vorgegebenen Routen laden und sich das nächste auszuliefernde Paket beim Öffnen der Box anzeigen lassen. Dazu kommt die Möglichkeit, die Route an aktuelle Anforderungen von neuen Abhol- und Lieferaufträgen dynamisch in Echtzeit anzupassen“, so Arne Kruse. Hard- und Software sind gut aufeinander abgestimmt – das ist der Dreh- und Angelpunkt im Rytle-System. „Nur so lassen sich die logistischen Prozesse von der Bestellung bis zur Auslieferung deutlich verschlanken. Denn wir wollen die City-Logistik nicht nur schneller, besser und grüner machen, sondern auch günstiger“, sagt Ingo Lübs.

Neben der Logistik tun sich weitere Einsatzmöglichkeiten auf: „Warum soll nicht ein Teil der Müllentsorgung oder der Stadtreinigung mit unseren Lastenfahrrädern erfolgen? Ob es nun Pakete in der Box sind oder – natürlich für diesen Einsatz angepasst – Schaufel, Besen und Müll, ist zweitrangig“, so Kruse. „Auch für Handwerker kann das System sehr interessant sein.“ Praktisch nebenher könnte der MovR auch noch zusätzliche Aufgaben übernehmen. „Mit unserer Sensorik könnte zum Beispiel über eine Messung der Erschütterungen bei der Fahrt für eine Kommune ein Straßenzustandsbericht aufgezeichnet werden. Oder man führt einen Sensor mit, der die Luftqualität an verschiedensten Stellen der Stadt misst.“ Und, und, und ...

Projekt in Bremerhaven: Crowd-Working

Vorrangige Zielgruppe sind für Rytle zunächst die Paketdienstleister. Mit UPS hat sich schon früh einer von ihnen für das Bremer System begeistert und es in Großstädten ge-

testet. Für diese und weitere Firmen sind mittlerweile rund 100 MovR in Hamburg, München, Paris, Kiel, Stuttgart, Bremen, Herne und Berlin unterwegs. Aber das Start-up arbeitet auch an einem ganz neuen Zustellkonzept mit freien Kurierern – so wie es der Online-Konzern Uber mit Taxifahrten vorgemacht hat.

In Bremerhaven erprobt Rytle in einem Projekt mit der dortigen Hochschule und der Weser-Eilboten GmbH seine neuen Logistikkonzepte in eine weitere Richtung: Freelance-Kurierfahrer sollen Transporttouren übernehmen können. Kruse gibt ein Beispiel, wie es laufen könnte: „Wenn sich ein Student etwas Geld verdienen will, kann er sich – nachdem er einen einfachen Lastenfahrrad-Test abgelegt hat und auch sonst die erforderlichen Anforderungen erfüllt – für Touren melden. Mit der App schaltet er den MovR frei und fährt die vorgegebene Route ab. Am Ende gibt es dafür ein Honorar. Wir nennen das Crowd-Working.“ Ein Forschungsprojekt untersucht diese und andere Fragen, die BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven unterstützt es.

Die beiden Rytle-Geschäftsführer sind fest davon überzeugt, dass sich ihre Idee durchsetzt. „Amazon liefert schon

heute in Metropolen am gleichen Tag aus. Andere werden sehr bald folgen. Unser Logistik-System ist dafür geradezu ideal: Der Händler bestückt nachmittags die Box mit den bis dahin eingegangenen Bestellungen, danach wird mit dem wendigen MovR ausgeliefert. Und wir sind nicht mehr weit davon entfernt, dass die Menschen in Ballungsräumen ihre Lebensmittel tagsüber online bestellen und sie dann nach Feierabend per Lastenfahrrad geliefert bekommen.“

Mit ihrer Idee sind die Rytle-Macher mittlerweile nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit unterwegs. Gerade haben sich Interessenten im Stadtstaat Singapur gemeldet und waren begeistert. Und auch technologisch geht's voran: Auf der nächsten Internationalen Nutzfahrzeug-Ausstellung IAA im September 2018 in Hannover wollen die Bremer erstmals ein Lastenfahrrad mit verkapselter Brennstoffzelle statt Elektromotor vorstellen. ●

Information:

Rytle GmbH, Dr. Arne Kruse, Ingo Lübs,
Telefon 0421 5663320-0, info@rytle.de, www.rytle.de



In der Firma gereift, privat ausgebaut: meine gute Beziehung zur OLB.

Andrea Färber, Geschäftsführerin der Kornbrennerei Hullmann, nutzt die vertrauensvolle Partnerschaft mit der OLB auch für ihr Privatvermögen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/tandemberatung

Heimat ist eine Bank.





REPORT

Es lebe der Wein

Vor 30 Jahren machten sich 5 Bremer Studenten auf den Weg nach Frankreich, um dort Weingüter zu suchen, die sich dem Handwerk und dem ökologischen Landbau verschrieben hatten – und wurden fündig. Heute gehört das Unternehmen Vivolovin, das sie damals gründeten, zu einem der führenden Biowein-Importeure Deutschlands.

Text: Anne-Katrin Wehrmann, Foto: Jörg Sarbach

Besser könnte der Unternehmensname kaum zur Entstehungsgeschichte passen. „Vivo lo vin“ bedeutet „Es lebe der Wein“ und ist Okzitanisch – eine Regionalsprache, die im Süden Frankreichs gesprochen wird und ein wenig auch für Auflehnung gegen die Obrigkeit steht. Den Gründern von Vivolovin war eine solche Geisteshaltung nicht fremd: Sie fühlten sich der linken Szene zugehörig und waren auf der Suche nach einer alternativen Lebensform, die auch den wirtschaftlichen Aspekt mit einbezog.

Der Biomarkt war damals in seinen Anfängen, zugleich verkauften einige Buchhandlungen in Deutschland nebenbei französische Weine und hatten Kontakte zu linken Winzern in Südfrankreich geknüpft. Diese machten sich die fünf Freunde zunutze. Sie eröffneten einen Laden in Findorff und verkauften dort, anfangs mehr oder weniger zum Selbstkostenpreis, eine zunächst kleine Auswahl an Weinen.



Bild oben

Geschäftsführer Kai Schamar: Vivolovin hat heute 35 Mitarbeiter, verkauft rund zwei Millionen Flaschen pro Jahr und hat sein Sortiment auf mehr als 500 Weine, Sekte und Spirituosen aus ganz Europa aufgestockt.

Bild links

Seit 2006 betreibt das Unternehmen Bremens inzwischen einzige Weinabfüllanlage.

Doch schon nach drei Jahren kam es zur Grundsatzdiskussion: Sollte das Geschäft weiter auf idealistischer Basis im lokalen Weinhandel betrieben werden oder sollte man den Schritt zum Großhandel gehen? Der weitere Verlauf der Unternehmensgeschichte zeigt, wie die Sache ausgegangen ist: Vivolovin hat inzwischen 35 Mitarbeiter, verkauft rund zwei Millionen Flaschen pro Jahr und hat sein Sortiment auf mehr als 500 Weine, Sekte und Spirituosen aus ganz Europa aufgestockt.

Nach Ende der Debatte war aus dem ursprünglichen Fünferkollektiv nur noch einer übrig. Hinzu kam 1991 Kai Schamar, der heutige Geschäftsführer. „Das war damals für jeden eine ganz persönliche Entscheidung“, berichtet der 59-Jährige. „Mir zum Beispiel macht es einfach Spaß, etwas Gutes weiterzuentwickeln, Dinge wachsen zu sehen und Erfolg zu haben.“ Bis heute sei jedoch niemand reich mit dem Weinhandel geworden – die Gewinnmaximierung habe nie im Vordergrund gestanden, sondern das Streben nach einem möglichst gleichen und fairen Lohn für alle Beteiligten.

Was sich seit den Anfangszeiten nicht geändert hat: „Der ökologische Landbau, die Qualität und der Genuss haben für

uns eine genauso große Bedeutung wie Fairness, Transparenz, Partnerschaft und Autonomie“, so Schamar. Guter Wein könne nur mit der Natur, nicht gegen sie entstehen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Firmenkonzepts ist es, einen guten und persönlichen Kontakt zu den Winzern zu pflegen, von denen viele schon seit langer Zeit mit im Boot sind. „Der schönste Job im Betrieb ist es, die Weingüter zu besuchen. Das ist mein Job“, sagt der Chef und lacht. Neben den Lieferanten sind auch die meisten Kunden langfristig treu – im Wesentlichen gehören dazu der Naturkost-groß-, Einzel-, Weinfach- und Feinkosthandel, die Gastronomie sowie Kunden im Ausland. Vor vier Jahren wurde beispielsweise eine Tochtergesellschaft in Polen gegründet, da dort seit einiger Zeit eine große Nachfrage nach Bioweinen zu verzeichnen ist.

Interessierte Einzelkunden finden seit dem Umzug 1996 an den jetzigen Firmensitz an der Duckwitzstraße eine große Auswahl unterschiedlichster Weine und eine kompetente Beratung vor. Mit einer Präsenz am Findorffmarkt ist das Unternehmen darüber hinaus auch seinen Wurzeln treu geblieben. Seit 2006 betreiben die Verantwortlichen zudem

Bremens inzwischen einzige Weinabfüllanlage, in der an zwei Tagen die Woche jeweils bis zu 20.000 Flaschen vom Band laufen. Rund die Hälfte der verkauften Jahresmenge wird bereits in Flaschen geliefert, die andere Hälfte kommt in großen Tankwagen und wird an Ort und Stelle abgefüllt – und zwar zu etwa gleichen Teilen in Einweg- und in Mehrwegflaschen. Dabei ist Schamar die Feststellung wichtig, dass man bei der Logistik viel mit Bremer Spediteuren zusammenarbeite.

Und weil das Geschäft so gut läuft, kann sich Vivolovin auch hin und wieder „ein Abenteuer leisten“, wie der Geschäftsführer sagt. So soll zum 30. Geburtstag eine Aktion wiederholt werden, die im vergangenen Jahr Premiere hatte: Voraussichtlich in der zweiten Oktoberwoche wird eine Charge Douro-Rotwein mit einem der ältesten Frachtsegel-schiffe der Welt nach Bremerhaven transportiert, von dort mit dem Weserkahn-Nachbau Franzius in den Europahafen gebracht und schließlich mit Lastenrädern ins Weinlager beziehungsweise an die Endkunden ausgeliefert. Damit soll ein Zeichen für die Möglichkeiten emissionsfreier Seefracht gesetzt werden. Wer sich für Bioweine interessiert, kann au-

ßerdem an jedem dritten Donnerstag im Monat an einem offenen Tasting teilnehmen oder sich von der Website (www.vivolovin.de) saisontypische Kochrezepte inklusive Weinempfehlungen herunterladen, die Mitarbeiter im Selbstversuch „erarbeitet“ haben.

Schamar will das Unternehmen weiterentwickeln und verjüngen. „Der Biomarkt verlässt immer weiter seine Nische und öffnet sich dem Discount, was wir nicht kategorisch ablehnen. Dennoch müssen wir uns als kleiner mittelständischer Betrieb parallel neue Märkte erschließen, um nicht von einigen wenigen Kunden abhängig zu werden.“ Diversifizierung sei da ein wichtiges Schlagwort: Unter anderem solle der Einzelhandel weiter gestärkt werden. Wenn alles gut läuft und sich ein passender Nachfolger findet, soll Vivolovin möglichst bis zum 40. Geburtstag in jüngere Hände übergeben worden sein. Und wie auch immer es dann für den Firmenchef weitergeht, dem Wein wird er treu bleiben: „Für einen kompromisslosen Genussmenschen wie mich ist ein Leben ohne Wein zwar möglich, aber schwer vorstellbar.“ ●

Erfolgreich online: kostenfreie Online- Marketing-Seminare

Seminarbeschreibungen und Termine finden Sie auf www.internet-seminare.com
Servicetelefon 040 / 800 80 1506

Jetzt
anmelden!



WESER KURIER



19. 10. 2018

Informationen und Karten:
autodigital.wkkonferenz.de

Die Fachkonferenz des WESER-KURIER dreht sich um die Digitalisierung, Vernetzung und neue Wertschöpfung des Automobils. Auf dem Podium begrüßen wir in diesem Jahr unter anderem:



Britta Seeger
Vorstandsmitglied der Daimler AG,
Mercedes-Benz Cars Vertrieb



Stefan Muhle
Staatssekretär
für Digitalisierung



Dr. Rainer Mehl
Executive Vice President & Chief Client Officer,
Capgemini Consulting DACH



Winfried Hermann
Minister für Verkehr des
Landes Baden-Württemberg

#wkkonferenz

Partner



In Kooperation mit



Medienpartner



Grenzen der Werbung: digitaler Leitfaden

Hauptsache Aufmerksamkeit? Eben nicht! Seit 45 Jahren sorgt der Deutsche Werberat dafür, dass Werbung akzeptiert bleibt. Um werbenden Unternehmen und Agenturen eine Orientierungshilfe zu geben, wo die Wirtschaft selbst die Grenzen bei der inhaltlichen Gestaltung von Werbung zieht, hat der Deutsche Werberat jetzt einen digitalen Leitfaden zum Werbekodex veröffentlicht.

Der Leitfaden klärt anhand von fiktiven Werbemotiven anschaulich die häufigsten an den Deutschen Werberat gerichteten Fragen: Was sind die Kriterien des Werberats? Was ist noch erlaubt, was nicht mehr und wie werden die Entscheidungen begründet? Neben den generell geltenden „Grundregeln zur kommerziellen Kommunikation“ werden die Querschnittsthemen Kinder und Werbung sowie Herabwürdigung und Diskriminierung erläutert. Weitere Beispiele betreffen die speziellen Verhaltensregeln für die Bewerbung von Lebensmitteln, von alkoholhaltigen Getränken und von Glücksspielen. Der Deutsche Werberat ist die Selbstkontroll-einrichtung der Werbewirtschaft; Träger sind die 46 Organisationen des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft ZAW.

Hier können Sie den Leitfaden herunterladen:
www.werberat.de

GRAFIK DES MONATS

Die Flächenproduktivität (der Brutto-Umsatz je qm-Verkaufsfläche) war 2017 in Europa sehr unterschiedlich. Die höchsten Flächenproduktivitäten erzielten Luxemburg (7.067 €/qm), Norwegen (6.525 €/qm) und die Schweiz (6.481 €/qm). Am Ende der Skala bewegen sich Bulgarien (2.515 €/qm), Rumänien (2.550 €/qm) und die Türkei (2.587 €/qm).



Einzelhandelsumsatz pro m² Verkaufsfläche in 2017	
unter 2.500 €/m²	2.500 €/m² bis unter 3.000 €/m²
3.000 €/m² bis unter 3.500 €/m²	3.500 €/m² bis unter 4.000 €/m²
4.000 €/m² bis unter 4.500 €/m²	4.500 €/m² bis unter 5.000 €/m²
5.000 €/m² bis unter 5.500 €/m²	5.500 €/m² bis unter 6.000 €/m²
6.000 €/m² und mehr	

Gratik GfK

Starke Branche

Die Leistungsstärke der Ernährungswirtschaft in Norddeutschland wird nach Einschätzung der IHK Nord bislang zu wenig wahrgenommen. Grund sei die starke Binnenmarktorientierung der Branche. „Die Schaffung eines länderübergreifenden Bewusstseins für die norddeutsche Ernährungswirtschaft ist daher eine besonders wichtige Zukunftsaufgabe, für die wir uns einsetzen“, sagte Gert Stuke, Vorsitzender der IHK Nord. Die Vielfalt der Unternehmen und ihrer Erzeugnisse hätten auch für andere Wirtschaftszweige eine große Bedeutung. „Durch eine kluge und weitsichtige Wirtschafts- und Forschungspolitik können Innovationen in Produkte und Prozesse – zum Beispiel bei der nachhaltigen Erschließung alternativer Proteinquellen durch Fishfarming – vorangetrieben werden“, so Stuke.

Mit rund 2.700 Euro Umsatz (2016) je Einwohner lag der Norden bei der Lebensmittelherstellung deutlich über dem Bundesdurchschnitt (rund 2.000 Euro).



Die IHK Nord hat jetzt ein Magazin veröffentlicht, das die besondere Bedeutung der Ernährungswirtschaft im Norden unterstreicht und ihr Image verbessern soll. Regional orientierte Unternehmen des Mittelstandes und namhafte sowie überregional bekannte Konzerne haben hier ihren Sitz. Die Erzeugung, Verarbeitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte besitzen im Norden einen traditionell hohen Stellenwert. Aber es gibt auch große und schwierige Aufgaben: Tierwohl, Bodenbelastung, Gewässer- und Grundwasserschutz, Natur- und Artenschutz sowie Arbeitsbedingungen würden in den Medien besonders viel diskutiert und beeinflussten die Wahrnehmung der Ernährungsindustrie.

Die Magazin-Ausgabe finden Sie hier:
www.ihk-nord.de/zukunftnorddeutschland



Bremen ABC G wie Glocke

Ob die Sopranistin Cecilia Bartoli, der Bassbariton Bryn Terfel oder der Dirigent Herbert von Karajan – die Bremer Glocke hat dank ihrer herausragenden Akustik schon etliche Musikerherzen erobert. Das über die Grenzen der Hansestadt bekannte Konzerthaus im Art-Decó-Gewand wurde vor 90 Jahren eröffnet. Für den Dirigenten Herbert von Karajan gehörte die Glocke zu den drei besten Konzerthäusern Europas. „Sie ist ein absoluter Diamant“, schwärmt der Intendant des Musikfestes Bremen, Professor Thomas Albert. „Jeder, der hier dirigiert hat, sagt: grandios.“ Eigentlich sei der Große Saal selbst ein Instrument, das leiseste Piano dringe bis in den hintersten Raum. Der Saal sei so kompakt, dass er zwischen Künstler und Publikum eine Nähe und Unmittelbarkeit zulasse. Kaum zu glauben, aber 1.400 Menschen finden hier Platz. Die Glocke befindet sich übrigens auf dem ältesten besiedelten Flecken Bremens, gleich neben dem Dom. Hier stand ursprünglich ein Kloster.



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



Ausgezeichnet +++



Foto: Cityfoerster+urbane-gestalt+transsolar

Bremerhaven: Preis für grünes Gewerbegebiet

Die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien und der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) haben das Vorhaben der Bremerhavener Wirtschaftsförderung BIS zur Entwicklung eines grünen Gewerbegebietes mit dem Preis „Nachhaltigkeit 2018“ ausgezeichnet. Das Projekt leistet einen besonders großen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region und darüber hinaus.

Wirtschaft muss, so die BIS, international wettbewerbsfähig sein, im gleichen Maße aber auch umwelt- und sozialverträglich. Leuchtturm für diese „Green Economy“ soll ein Gewerbegebiet sein, das im Stadtsüden auf der Luneplate in unmittelbarer Nachbarschaft zum größten Naturschutzgebiet des Landes Bremen entwickelt wird. Erste Vorarbeiten sind gemacht: eine vertiefte Standortanalyse und

ein dialogorientiertes Werkstattverfahren. Als bester städtebaulicher Entwurf wurde das Konzept „Lune Delta“ auserkoren. Laut BIS soll in den nächsten fünf Jahren der erste Bauabschnitt fertiggestellt sein und erste Unternehmen inklusive des „grünen“ Gründer- und Gewerbezentrum angesiedelt sein. Lune Delta soll einen neuen Standard für die Entwicklung neuer Gewerbegebiete setzen.

Die neuen Flächen sollen Unternehmen ansprechen, die Umweltschutz-Güter oder -Dienstleistungen anbieten und in einem „authentischen“ Umfeld arbeiten möchten, sowie Unternehmen, die auch in ihrem Produktions- und Dienstleistungsprozess großen Wert auf Umwelt- und Ressourcenschutz legen. Neue Unternehmen aus der „Green Economy“ sind laut BIS in Bremerhaven gut aufgehoben: Hier gebe es nicht nur gute infrastrukturelle Rahmenbedingungen, sondern auch eine international renommierte Forschungs- und Entwicklungslandschaft, die gemeinsam mit der Wirtschaft an praxisorientierten Lösungen für die Zukunft arbeitet.

www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de

Unternehmenskultur



Foto: GWNW

Hierarchien im Unternehmen, 9. Regional-konferenz der Gesundheitswirtschaft Nordwest, 17. September 2018, 12:00-19:00 Uhr, im Akademiehôtel Rastede, Oldenburger Straße 118, Rastede

Ein neues Nachdenken über Unternehmenskulturen ist dringend gefordert – bei Führungskräften wie Mitarbeitern. Mit Strukturen von vorgestern auf dem Weg in die Welt von morgen? Das wird schwer. Veraltete Führungsstrukturen bergen Risiken. Führungskräfteentwicklung ist in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft noch ein neues Lernfeld. Deshalb lädt die Gesundheitswirtschaft Nordwest zu einer Diskussion über das Thema Hierarchien und ein professionelles und zeitgemäßes Miteinander ein. Dazu gibt es Inputs von Andreas Greve, next practice-Institut Bremen, Professor Dr. phil. Nico Dragano, Institut für Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Düsseldorf, Professorin Dr. Michaela Moser, Europäische Fachhochschule Brühl, und Sabine Schicke.

Information:

Die Teilnahme ist für 2 Teilnehmer pro Mitgliedsunternehmen kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 65 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich an: <https://regionalkonferenz.gwnw.de/>

Veranstaltungen der Handelskammer

Weitere Angebote, mehr Details und die Online-Anmeldung finden Sie hier: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen.

Networking
Business-Speeddating Kreativwirtschaft trifft Lebensmittelwirtschaft
19. Oktober 2018, 14:30-16:30 Uhr

Anmeldungen: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen (Nr. 11274116)

Mittelstand
Mittelstandstreff Perspektive 2030:
Die E-Rechnung kommt
Bremerhaven: 19. September 2018, 12:30-14:00 Uhr
Bremen: 17. Oktober 2018, 12:30-14:00 Uhr

Anmeldungen: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen (Nr. 112111765 bzw. 112111761)

Umwelt
Informationsveranstaltung Neues vom ElektroG:
Was kommt auf Händler und Hersteller zu?
11. September 2018, 14:30-17:00 Uhr, Bremen

Anmeldungen: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen (Nr. 112111659)

Informationsveranstaltung Förderberatung:
Energieeffizienz im Mittelstand
Bremen: 18. Oktober, 22. November 2018, 10:00-11:00 Uhr
Bremerhaven: 27. September, 29. November 2018, 10:00-11:00 Uhr

Anmeldungen: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen

Qualifizierung für Azubis Energie-Scouts
Bremerhaven: 12. September, 24. Oktober 2018, 14:00-18:00 Uhr
Bremen: 18. Oktober, 22. November 2018, 14:00-18:00 Uhr

Anmeldungen: www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen (Bremerhaven: Nr. 112110412; Bremen: Nr. 112110415)

Impressum

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven
99. Jahrgang | September 2018

Herausgeber Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen, Telefon 0421 3637-0, service@handelskammer-bremen.de, www.handelskammer-bremen.de

Verlag Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, www.schuenemann-verlag.de

Vertriebsleitung Marion Helms, Telefon 0421 36903-45, helms@schuenemann-verlag.de

Anzeigenleitung Karin Wachendorf, Telefon 0421 36903-26, anzeigen@schuenemann-verlag.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2018.

Chefredaktion Dr. Christine Backhaus, presse,contor, backhaus@pressecontor.de, Dr. Stefan Offenhäuser, offenhaeuser@handelskammer-bremen.de

Konzept, Grafik, Herstellung presse,contor

Druck müllerditzten AG, Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

Preise Einzelheft: Euro 2,30; Jahresabonnement: Euro 22,80
Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handels-

kammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.
ISSN 2509-3371

Erscheinungsweise bis zum 10. des Monats

Datenschutzhinweis Die personenbezogenen Daten werden auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), zweckgebunden erhoben und verarbeitet. Wir geben Ihre Daten nur weiter, soweit ein Gesetz dies vorschreibt oder wir Ihre Einwilligung eingeholt haben. Die personenbezogenen Daten sind für die Lieferung Ihrer Ausgabe der „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ erforderlich. Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 der EU-DSGVO können Sie auf unserer Internetseite unter www.schuenemann-verlag.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-36903-76 bzw. über info@schuenemann-verlag.de anfordern.

ivw geprüft



Die aktuelle Ausgabe können Sie auch online lesen unter www.handelskammer-bremen.de/wibb.

Titelbild: WiBB



Das Bilderrätsel Auflösung von Seite 12



Foto: Frank Pusch

Wenn Menschen dauerhaft auf dem Mond leben wollen, müssen sie sich mit Wasser und weiteren Lebensnotwendigkeiten versorgen. In Bremen arbeiten Wissenschaft und Industrie an den entsprechenden Technologien, die auch auf der Erde eingesetzt werden können – etwa in Wüstenregionen. Klaus Slenzka forscht mit der Firma Blue Horizon an der Begrünung von Gestein aus dem Weltall – und an der Nahrungsmittelproduktion unter Extrembedingungen.

Die Handelskammer gratuliert zum Jubiläum

225 Jahre

- Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG, gegründet 5. September 1793

50 Jahre

- Melchers Techexport GmbH, gegründet 2. September 1968

25 Jahre

- Joachim Mut Henryk Pilawski Autohaus Pilmut, gegründet 1. September 1993
- Klaus E. Grobecker GmbH, gegründet 27. September 1993

SkyWork AIRLINES

NONSTOP von Bremen nach Wien

mit SkyWork Airlines

6 x wöchentlich ab 3. September 2018

Jetzt buchen!
flyskywork.com | Flights made in Switzerland

BRE BREMEN AIRPORT

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Existenzgründungsbörse

ANGEBOTE

HB-A-0066
Unternehmen mit gutem Namen (Grafikdesign) für Schilder, Beschriftungen, Druck und Stempel, im Land Bremen, zentral mit Parkplätzen, an Nachfolger(in) aus Altersgründen zu verkaufen. Die genannte Produktpalette ist im Bereich Webdesign /Shop ausbaufähig. Eine Übergabe ist für 2020 vorgesehen.

HB-A-0068
Gut eingeführte, kleine Yachtagentur, seit 25 Jahren am Markt, sucht Nachfolger. Es bestehen lange Geschäftsverbindungen und internationale Kontakte. Ein bis zwei Teilzeitkräfte übernehmen im Büro oder vor Ort Verkaufstätigkeiten. Bestehender Miet- und Untermietvertrag kann übernommen werden.

HB-A-0069
LED Online-Handel sucht Nachfolger. 2011 als GmbH gegründet, basiert der Familienbetrieb auf xt:Modified und Amazon Account, JTL ist an alle Plattformen angebunden. Beschäftigt werden 2 Mitarbeiter und nach Bedarf freiberufliche Mitarbeiter. Der Online-Shop hat sehr großes Ausbaupotenzial. Es gibt sehr gute Kontakte zu einem zuverlässigen Hersteller in China, der in guter Qualität produziert.

HB-A-0070
Copyshop sucht Nachfolger. Das Geschäft hat ca. 135 qm Fläche mit Laden und Büroeinrichtung. Maschinenpark: Kopierer für DIN A4 / DIN A3-Kopien in schwarz/weiß und in Farbe, vernetzt, Bedienung vom Computerarbeitsplatz, Drucker für Großformat (bis DIN Ao), Falzmaschine mit entsprechenden Gerätschaften für verschiedenste Spiralbindungen. Das Geschäft verfügt über ein Schreibwarensortiment, einen Paketshop und direkte Anbindung zu Straßenbahn und Bus.

HB-A-0071
Nachfolger für Papier- und Schreibwarenladen gesucht. Verkaufsfläche: 80 qm. Das Geschäft besteht seit 50 Jahren, hat niedrige Mietkosten, gute Lage in Bremen-Schwachhausen zwischen zwei Schulen. Geführt werden Papier- und Schreibwaren, Büroartikel, Bastelbedarf, Geschenkwaren sowie ein GLS-Paketshop. Ware und Inventar können übernommen werden.

HB-A-0072
Nachfolge gesucht für Fisch-Feinkostgeschäft mit zwei mobilen Verkaufsstellen, voll eingerichtet, mit Rezepturen, Kundenstamm, einem Verkaufswagen (2 Jahre alt) und einem Verkaufshänger (7 Jahre alt, 7 Meter Verkaufsfläche). Das Unternehmen ist stark wachsend, sehr bekannt durch hausgemachte Produkte. Die Geschäftsimmoblie befindet sich im Eigentum.

HB-A-0073
Nachfolge für Mode-Geschäft (Damen) im Bremer Norden gesucht. Das Geschäft im mittleren bis gehobenen Genre mit bekannten Mode-Labels besteht seit vielen Jahren. Die Geschäftsräume in einem Alt-Bremer-Haus in 1A Lage in der Fußgängerzone sind gemietet.

HB-A-0074
Nachfolge gesucht für gut bürgerliches Bistro mit Mittagstisch und Party-Service im Bremer Osten, aus Altersgründen zum Jahresende. Der Party-Service wurde 1985, das Bistro 2006 gegründet. Das Bistro hat 60 Sitzplätze und eine überdachte Außenterrasse mit 16 Plätzen.

GESUCHE

HB-G-0025
MBI-Kandidat sucht Unternehmen zur Existenzgründung über eine Nachfolge. Dabei möchte ich mein Wissen und Engagement in eine bereits funktionierende und erfolgreiche Struktur einbringen. Ich habe eine 8-jährige Führungserfahrung und in unterschiedlichen Unternehmen leitende Funktionen im Vertrieb, Marketing und Entwicklung ausgeübt. Diplomstudium und MBA-Studium abgeschlossen; berufsbedingt liegt der Fokus auf Online-Handel und Online-Marketing.

Bitte richten Sie Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffrenummer an:
– für die Existenzgründungsbörse
Handelskammer Bremen, Elke Bellmer,
Postfach 105107, 28051 Bremen;
bellmer@handelskammer-bremen.de

– für die Recyclingbörse
Handelskammer Bremen, Andrea Scheper,
Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven
scheper@handelskammer-bremen.de

Bei den Inseraten aus der IHK-Börse gelten die Bedingungen der jeweiligen Börsen. Die AGB finden Sie hier:
www.ihk-recyclingboerse.de;
www.nexxt-change.org

Recyclingbörse

ANGEBOTE

HB-A-5483-11
Verpackungen: Wellkarton-Streifen auf Rolle/Kantenschutz, 92 Rollen, einmalig, Transport nach Absprache, Anfallstelle: Bremen.

HH-A-6060-8
Glasbruch: defekte Glasnuggets in rot und gelb, je ca. 60 Kartons á 20 kg, einmalig, mindestens 10 Kartons, nur Selbstabholung, Preis VB, Anfallstelle: Hamburg-Bramfeld.

HH-A-3320-4
Papier/Pappe: Kartonagen, Faltschachteln zum Versand (palettengerecht), Maße 60 x 40 x 35 cm bis 30 kg Tragfähigkeit. 1 Palette (250 kg) wöchentlich, verpackt in Kisten, Anlieferung möglich, Anfallstelle: 22047 Hamburg-Wandsbek. Kontakt: Werner Kürsten Kartonagen e. K.

HH-A-5922-2
Kunststoff: Kunststoff-Schrotte für den Export; Mindestabnahme 10 t; monatlich; Transport Anlieferung möglich; Verpackung: nach Absprache; Anfallstelle: Barcelona.

HH-A-5957-2
100 % saubere LDPE-Folienballen und LDPE-Folienrollen; Menge 100 m, Transport frei; Verpackung: in Ballen; Anfallstelle: Europa

LG-A-5979-12
Sonstiges: Gießereialtsand vor dem Gießen, 101006 Gießformen- und Sande vor dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 101005 fallen, 20 t vierteljährlich, im Container, Anfallstelle: Gifhorn

LG-A-5978-12
Sonstiges: Gießereialtsand nach dem Gießen, AVV 101008 Gießformen- und Sande nach dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 101007 fallen, 20 t monatlich, im Container, Anfallstelle: Gifhorn

STD-A-6077-2
Kunststoffe: PP-TV-Reggranulat, Extrusionsware, bunt. 60-80 t monatlich, mind. eine Lkw-Ladung (ca. 20 t). Transport ab Werk, Preis 0,62/kg, Anfallstelle Österreich.

STD-A-6036-2
Kunststoffe: ABS, PS, PP, PA, PP, PE, PC/ABS, PP/TPE etc. sowie gebr. PP-BigBags, PP-Folien. Aus Produktionsabfällen in Ballen, geschreddert oder gemahlen. Kontinuierlich, volle Lkw-Auslastung (ca. 20-22 t), Verpackung und Transport nach Produkt bzw. Absprache, Anfallstelle: verschiedene, innerhalb EU.

NACHFRAGEN

HB-N-5559-12
Sonstiges: Röntgenfilme (konventionell, CT-/MRT-Film); Menge unbegrenzt; Verpackung: in Big Bags, Gitterboxen, Säcken, Kartons oder lose; Entsorgung nach Bundesdatenschutzgesetz (BDSG); Transport: Abholung durch eigenen Fuhrpark bundesweit/europaweit.

HB-N-5960-2
Kunststoffe:TV-Gehäuse oder Computer-Gehäuse in Ballen; Menge mindestens 15 t; Transport Anlieferung möglich; Verpackung: in Ballen; Anfallstelle: bundesweit.

HB-N-5560-4
Papier/Pappe: Altakten, Karteikarten, Aktenordner (nach Sicherheitsstufe 4) mit/ohne Büroklammern, Metallhaken zwecks Vernichtung nach BDSG, Menge unbegrenzt, regelmäßig anfallend, bundesweit.

HB-N-5961-2
Kunststoffe:LDPE 98/2, 99/1 Folien in Ballen; Menge mindestens 20 t; Transport Anlieferung möglich; Verpackung: in Ballen; Anfallstelle: bundesweit.

HB-N-5962-2
Kunststoffe: HDPE IBC, Kanister, Fässer in Ballen; Menge mindestens 15 t; Transport k.A.; Verpackung: in Ballen; Anfallstelle: bundesweit.

HB-N-5963-2
Kunststoffe: gemischte Hart-Kunststoffe A, B, C in Ballen; Menge mindestens 20 t; Transport Anlieferung möglich; Verpackung: in Ballen; Anfallstelle: bundesweit.

HB-N-5964-2
Kunststoffe: Big Bags A, B, C in Ballen; Menge 100 t; monatlich; Transport und Verpackung: k.A.; Anfallstelle: bundesweit.

STD-N-6075-2
Kunststoffe: Polyamid 6 GF 20-30, bunt für schwarz, Mahlgut ex Produktionsabfall, kontinuierlich, mind. 20-22 t, Verpackung: in Big-bags und/oder Oktabs, nur Selbstabholung, Anfallstelle: EU-weit

STD-N-6080-2
Kunststoffe: ABS, PS, PP, PA, PP, PE, PC/ABS, PP/TPE, PET etc., kontinuierlich, mind. 20-22 t, Verpackung: nach Absprache, Anfallstelle: EU-weit

BRANCHEN DER REGION

Seminarräume

Seminare im Grünen.

Veranstaltungen für bis zu 100 Personen. Moderne Tagungsräume. Regionale, hochwertige Küche, ruhige Hotelzimmer & idyllische Arbeitsatmosphäre.



Telefon (04206) 831, www.drei-maedelhaus.de

Sprachen

langu | a | g | e

Ursula B. Schnaars (Dr. phil.)
Sprachtrainerin – Übersetzerin (BDÜ)
• Englisch / Französisch / Deutsch für Schule und Beruf
• Übersetzungen
• Lektorat
• Korrektorat
fon: 0421-214127
info@sprache-ursula-schnaars.de
www.sprache-ursula-schnaars.de

Stahlhallen

neohall

Stahlhallen
direkt vom Hersteller. Als Bausatze oder fix & schlüsselfertig.

» Jetzt selbst konfigurieren!
www.neohall.com

Werbung im Branchenverzeichnis

Preis: 4€ + 2,80 pro mm
Breite: 1 sp. 40 mm
Höhe: mind. 20 mm, max. 60 mm
mind. 2 Schaltungen
Tel. 0421 / 3 69 03-72
Fax 0421 / 3 69 03-34
anzeigen@schuenemann-verlag.de

Top Ecklage für Handel - Praxis - Büro
818 m², in Bremen, zwischen Daimler u. Weserpark, barrierefrei, attraktives Gebäude, Parkplätze, vom Eigentümer zu vermieten Tel. 07131 - 970 683

134 m² Büro im Hafenspeicher in HB
Nähe Waller Ring, 2. OG, mit Blick auf den Holzhafen, günstige Miete, sehr geringe NK, Cambio-Stellplätze vor der Haustür; Tel. 0171-8 31 35 39

Der komplette Betrieb.

Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.
www.renz-container.com

wirtschaft
in Bremen und Bremerhaven
Das Magazin der Handelskammer
WERBEN SIE HIER!
Wir beraten Sie gern:
Tel. 0421-36903-72
anzeigen@schuenemann-verlag.de

DOSSIER

Wirtschafts- empfang der Handelskammer

Grünen-Politiker Robert Habeck zu Gast

Fotoimpressionen von Frank Pusch



Rund 600 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien aus dem Land Bremen und der Nordwestregion waren in die historische Getreideumschlaghalle auf dem Kellogg-Gelände gekommen. Investor Dr. Klaus Meier plant hier das Projekt „Überseeinsel“, ein neues spannendes Kapitel Bremer Stadtentwicklung.



Die Ehrbarkeit des Kaufmanns

» Wir als Handelskammer-Organisation sind den Grundwerten der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Gleich der erste Paragraph des IHK-Gesetzes überträgt den Industrie- und Handelskammern den Auftrag, für „die Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns“ zu wirken. Nicht aus Tradition, sondern aus Überzeugung!

Eben jener ehrbare Kaufmann nimmt die Pflicht zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, die sich aus seiner wohlhabenden Sonderstellung ergibt, selbstverständlich in die Ethik seines Handelns auf. Uli Wachholtz, Präsident der Unternehmerverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, in einem Interview im Dezember 2016 gefragt: Was gehört zu dieser Ehrbarkeit? – antwortete: „... dass man sich als Kaufman mehr als andere Menschen auch an ungeschriebene Regeln des Zusammenlebens halten muss.“ Andere müssten sich darauf verlassen können, dass der Kaufmann diese Regeln einhält. Dieses Verhalten, diese Haltung sei im höchsten Maße der Allgemeinheit dienlich und nicht nur dem eigenen Wohl...

Nach meiner Meinung ist die in der jüngeren Vergangenheit um sich greifende Verantwortungslosigkeit mancher Unternehmen und ihrer Manager eine Ursache für das schwindende Ansehen des Unternehmertums und unserer sozialen Marktwirtschaft... Verantwortungsvolles Wirtschaften kann etwa ein Treiber für Innovation sein, zum Beispiel bei der effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen, bei der Produktgestaltung oder auch als Basis neuer Geschäftsideen... Wir sollten Wert darauf legen, dass gerade unsere wichtigsten ungeschriebenen Werte wieder mit neuem Leben erfüllt werden. Fleiß, Toleranz, Ehrlichkeit und Achtung des Mitmenschen – sogar des politischen Gegners. «

Aus dem Grußwort von Handelskammer-Präsident Harald Emigholz

Konzentrierte Aufmerksamkeit war ihm gewiss: Dr. Robert Habeck, Chef der grünen Bundespartei und bis Ende August auch Fachminister in Schleswig-Holstein, war zum Festvortrag auf dem Wirtschaftsempfang der Handelskammer am 15. August 2018 geladen. Eine recht ungewöhnliche Konstellation, aber der neue Star der Grünen probt den milieu-überschreitenden Dialog und fordert einen politischen Diskurs über die „neue Mitte“. So bot denn sein „inspirierender Vortrag an diesem inspirierenden Ort“, so Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger, viel Gesprächsstoff. Habeck will politisch gestalten, sucht pragmatische Lösungen, drängt auf neue Regeln für die Märkte, pflegt einen neuen Stil, pocht auf den gesellschaftlichen Diskurs, auf Verlässlichkeit und Risikobereitschaft – damit weckt er Erwartungen auch in der Wirtschaft und verbreitet Aufbruchstimmung.

Habeck kritisierte den gegenwärtigen Mangel an politischer Gestaltung, politischer Klarheit und Verbindlichkeit: „Wir wissen nicht, wohin es geht!“ Diese Lethargie müsse aufgebrochen werden: „Wir müssen uns intellektuell nach vorne bewegen.“ Dazu gehöre zwingend der Austausch mit anderen Interessengruppen. Die zentrale Frage laute: „Wer wollen wir sein?“ Für Habeck ist die Antwort eindeutig: Er plädiert für eine liberale, offene, faire, soziale Demokratie und Marktwirtschaft in scharfer Abgrenzung zu dem erstarken linken und rechten Nationalismus und einem global entfesselten, unfairen Kapitalismus. Habeck will die soziale Marktwirtschaft neu justieren und mit Regeln versehen, die auf den Klimawandel und die rasante technische Entwicklung Bezug nehmen. Insbesondere in Sachen Digitalisierung und Energiewende attestiert er Deutschland ein „Zukunftsdefizit“. Das soll die von ihm erstrebte „neue Mitte“ aufhebeln, in dem sie sich auf Ziele einige und gemeinsam ideologiefreie Lösungen suche. „Alte Gegensätze führen nicht weiter“, sagte er, „wir müssen die Zukunft umarmen.“ Zeit für Präzision war naturgemäß nicht. Etwas ganz Konkretes konnte Habeck dabei aus Bremen mitnehmen: das Wort von der „Ehrbarkeit“, das ihm Präses Harald Emigholz nahebrachte.



Bild oben von links
Spitzenvertreter von Politik und Wirtschaft auf dem Empfang der Handelskammer: Dr. Matthias Fonger, Dr. Robert Habeck, Karoline Linnert, Dr. Klaus Meier, Dr. Carsten Sieling, Harald Emigholz

Die Reden von Präses Emigholz, Bürgermeister Sieling und Minister Habeck boten viel Gesprächsstoff bei den Gästen.



DER FRAGEBOGEN

ausgefüllt von Jens Ristedt

Inhaber Ristedt City Modehaus GmbH, Bremen

**Beschreiben Sie bitte Ihr Unternehmen in einem Tweet!**

Als Modeeinzelhandelsunternehmen mit 150-jähriger Branchenerfahrung bieten wir ein besonderes Spektrum der führenden DOB-Modelabels und aktueller Fashion-Trends mit ehrlicher, kompetenter Beratung sowie einem guten, fairen Preis-/Leistungsverhältnis. Kundenzufriedenheit, guter Service, Nachhaltigkeit und das besondere Einkaufserlebnis ist und bleibt für

uns eine Herzensangelegenheit. Ein aktives Trend-Monitoring garantiert ein gutes Angebot für jede Altersklasse.

Eine ausgesprochen geniale Geschäftsidee ist ...
sicherlich ein großer Teil des Erfolges.

Analog oder digital: Wie kommunizieren Sie am liebsten und warum?

Der persönliche Dialog und eine enge Bindung zu unseren Kundinnen ist für uns in der Modebranche nach wie vor durch nichts zu ersetzen. Die Inszenierung der Sortimente, zum Beispiel durch Fashion Shows, kreative Events oder durch „Story Telling“ ist für den stationären Modeeinzelhandel sehr wichtig und unabdingbar.

Welchen Unternehmer würden Sie gerne einmal treffen (und warum)?

Karl Lagerfeld: ein eloquenter, interessanter und intelligenter Mann, der sich bewundernswert inszeniert und die internationale Modeszene stilbildend geprägt hat. Bis heute ist der gebürtige Hamburger Kreativchef von Chanel. Ein persönliches Gespräch über seinen Werdegang und über die Veränderungen in der Mode ist sicherlich sehr spannend.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen ...?

Die fortschreitende Digitalisierung definiert den Modemarkt derzeit komplett neu. Für uns eine große Herausforderung und ein zentraler Aspekt der zukünftigen strategischen Ausrichtung.

... und in Ihrem Leben?

Leider führt kein Weg daran vorbei. Wichtig ist eine ausgewogene und ausbalancierte Nutzung, die keine Abhängigkeiten aufbaut.

Halten Sie es mit Lorient? Ein Leben ohne Facebook, Twitter, Snapchat & Co. ist möglich, aber sinnlos?

Auch wenn die Entwicklung diesbezüglich nicht aufzuhalten ist, so möchte ich mir immer noch Handlungsspielräume bewahren und eigenverantwortlich meine persönlichen und individuellen Entscheidungen treffen. Ich halte es teilweise mit Lorient und verzichte auf.... aber leider sinnlos. :-)



18/19

SCHAUSPIEL

Nathan der Weise

Ein Weichmacher für den Glaubenspanzer
Gintersdorfer/Klaßen / Gotthold Ephraim
Lessing // Monika Gintersdorfer
7. September 2018, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Love you, Dragonfly

Sechs Versuche zur Sprache des Glaubens
Fritz Kater // Armin Petras
14. September 2018, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

Fidelio

Ludwig van Beethoven // Yoel Gamzou /
Paul-Georg Dittrich
16. September 2018,
Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Der Schimmelreiter

Theodor Storm / John von Düffel //
Alize Zandwijk
7. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

Ein Maskenball – Un ballo in maschera

Giuseppe Verdi // Marco Comin /
Michael Talke
21. Oktober 2018, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Knausgård V: Träumen

Karl Ove Knausgård // Frank Abt
27. Oktober 2018, Kleines Haus

TANZ

HIATUS

Helder Seabra / Unusual Symptoms
8. November 2018, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Die Abenteuer des Huckleberry Finn

Uraufführung
John von Düffel / Mark Twain //
Klaus Schumacher / 6+
11. November 2018,
Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Hier bin ich

Deutschsprachige Erstaufführung
Jonathan Safran Foer // Felix Rothenhäusler
29. November 2018, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart //
Hartmut Keil / Alexander Riemenschneider
1. Dezember 2018,
Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Club Paradies

Deutschsprachige Erstaufführung
Nisrine Mbarki // Yahya Gaier
13. Dezember 2018, Brauhauskeller

SCHAUSPIEL

Lulu – Ein Rock-Vaudeville

The Tiger Lillies / Frank Wedekind //
Armin Petras
13. Januar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Eines langen Tages Reise in die Nacht

Eugene O'Neill // Felix Rothenhäusler
26. Januar 2019, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

Lulu

Alban Berg // Hartmut Keil /
Marco Štorman
Neubearbeitung des 3. Aktes von
Detlef Heusinger
27. Januar 2019, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL / MOKS

Aus dem Nichts

Uraufführung
Armin Petras / Fatih Akin //
Nurkan Erpulat
14. Februar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Est-ce que tu connais le Bara?

La Fleur // Monika Gintersdorfer /
Franck Edmond Yao
21. Februar 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Auferstehung

Uraufführung
Armin Petras / Leo N. Tolstoi //
Alize Zandwijk
8. März 2019, Theater am Goetheplatz

TANZ

Will happiness find me?

Samir Akika / Unusual Symptoms
15. März 2019, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

Das Horoskop des Königs – L'Étoile

Emmanuel Chabrier //
Yoel Gamzou / Tom Ryser
30. März 2019, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Knausgård VI: Kämpfen

Karl Ove Knausgård // Frank Abt
4. April 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Fuck Identity – Love Romeo

William Shakespeare // Leonie Böhm
18. April 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Mütter

Bremer Frauen aus aller Welt //
Alize Zandwijk
8. Mai 2019,
Theater am Goetheplatz (Foyer)

MUSIKTHEATER

Die Tote Stadt

Erich Wolfgang Korngold // Yoel Gamzou /
Armin Petras
12. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

TANZ

Coexist

Adrienn Hód / Unusual Symptoms
24. Mai 2019, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

Shirin & Leif

Uraufführung
Akın Emanuel Şipal / Edis Arwed Şipal //
Selen Kara
26. Mai 2019, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Das schweigende Mädchen

Elfriede Jelinek // Marco Štorman
14. Juni 2019, Kleines Haus

FIDES

Wir sind Vertrauen.

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
IT-Berater | Unternehmerberater



EIN GESPRÄCH BEWEGT MEHR.

Wir sprechen die gleiche Sprache wie unsere Mandanten. Das verbindet auch über die gemeinsamen Projekte hinweg.

www.fides-online.de

PraxityTM
MEMBER
GLOBAL ALLIANCE OF
INDEPENDENT FIRMS